

# Konjunktur und Energieverbrauch

**bdew**

Energie. Wasser. Leben.

Ausgabe 03/2024

15. April 2024



- › Der neue Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung geht für das **Bruttoinlandsprodukt** (BIP) nur noch von 0,2 % Wachstum im Jahr 2024 aus. Die Nachwirkungen der vergangenen Krisen dämpften die Konjunktur 2023 deutlicher als ursprünglich erwartet.
- › Die **Industrieproduktion** ist im Januar um 3,7 % gegenüber dem Vorjahresmonat gesunken. Erfreulicher ist die Entwicklung bei den energieintensiven Industrien: Sowohl die Herstellung chemischer Grundstoffe als auch die Eisen- und Stahlerzeugung sowie die Papierproduktion verzeichneten Produktionszuwächse.
- › Die **Stromerzeugung** ist im Februar um 6,5 % gesunken. Während die **Erneuerbaren Energien** 27 % mehr Strom als im Vorjahr erzeugten, sank die Stromproduktion aus konventionellen Kraftwerken um knapp ein Drittel. Der Anteil der Erneuerbaren Energien bezogen auf den Stromverbrauch lag im Februar bei 58 %.
- › Der **Stromaustauschsaldo** mit dem Ausland war im Februar von einem leichten Exportüberschuss in Höhe von 0,3 Mrd. kWh gekennzeichnet. Im Februar des Vorjahres betrug der Überschuss noch 3,2 Mrd. kWh.
- › Der **Stromverbrauch** nahm im Februar zwar kalendermonatlich zu (+0,6 %). Bereinigt um Schalttag und weitere Kalendereffekte war jedoch ein Rückgang um 3,1 % zu beobachten.
- › Im Februar 2024 wurden in Deutschland nach ersten Zahlen 91,2 Mrd. kWh **Erdgas** verbraucht. Das sind 4,5 % weniger als im Vorjahresmonat, wobei auch hier zu beachten ist, dass dieser Monat einen Tag mehr zählte.
- › Per Saldo wurden im Februar 18,9 Mrd. kWh Erdgas aus den ans deutsche Netz angeschlossenen **Erdgasspeichern** entnommen. Zum Monatsende betrug der Speicherfüllstand 69,0 %.
- › Im Dezember 2023 wurden 16,5 Mrd. kWh **Fernwärme** (vorläufig, einschließlich Fernkälte) verbraucht; 8,9 % weniger als im Vorjahresmonat. Insgesamt wurden 2023 nach vorläufigen Daten 128,2 Mrd. kWh Fernwärme verbraucht (-4,6 %).
- › Die **Großhandelspreise für Strom** sind im Februar weiter gesunken. Auch die **Großhandelspreise für Gas** waren im Februar weiter rückläufig.
- › Der **CO<sub>2</sub>-Zertifikatepreis** lag im Februar bei durchschnittlich 55,68 €/t CO<sub>2</sub>. Das ist der niedrigste Stand seit August 2021.

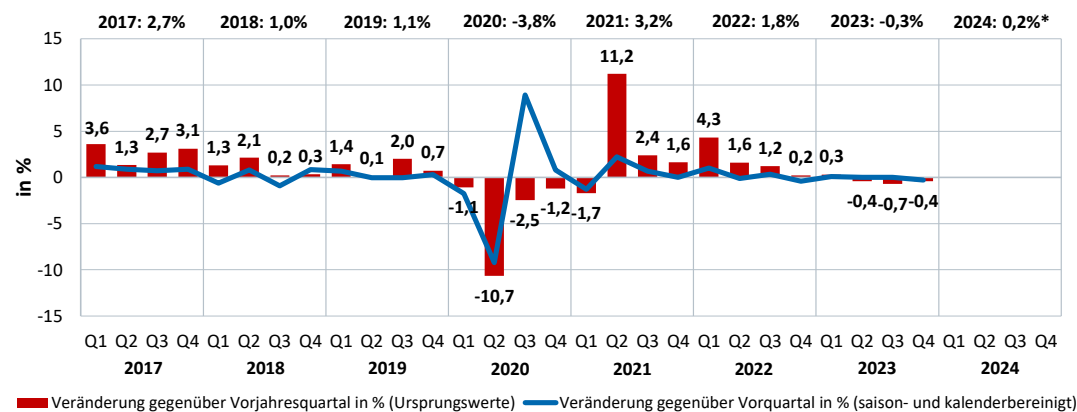
**Inhalt**

<b>1.</b>	<b>Konjunkturentwicklung.....</b>	<b>3</b>
1.1.	Wirtschaftswachstum .....	3
1.2.	Produktionsindizes.....	4
<b>2.</b>	<b>Strom .....</b>	<b>6</b>
2.1.	Stromverbrauch .....	6
2.2.	Stromerzeugung.....	8
2.4.	Stromtausch .....	10
<b>3.</b>	<b>Witterungsdaten .....</b>	<b>11</b>
<b>4.</b>	<b>Preise.....</b>	<b>13</b>
<b>5.</b>	<b>Erdgas .....</b>	<b>15</b>
5.1.	Erdgasverbrauch .....	15
5.2.	Herkunft der LNG-Importe.....	17
5.3.	Strom- und Wärmeerzeugung aus Erdgas .....	18
5.4.	Speicherfüllstände Erdgas.....	19
<b>6.</b>	<b>Fernwärme.....</b>	<b>20</b>
<b>7.</b>	<b>Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Emissionen der Energiewirtschaft .....</b>	<b>21</b>
	<b>Datenanhang Stromerzeugung und Stromverbrauch .....</b>	<b>22</b>
	<b>Datenanhang Erdgasaufkommen und -verbrauch.....</b>	<b>24</b>
	<b>Datenanhang Preise .....</b>	<b>25</b>
	<b>Ihre Ansprechpartner beim BDEW e.V. in der Abteilung Volkswirtschaft:.....</b>	<b>26</b>

## 1. Konjunkturentwicklung

### 1.1. Wirtschaftswachstum

#### Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet)



Quelle: Destatis, Stand: 30.01.2024

\* Wachstumsprognose der Bundesregierung vom Februar 2024

#### Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung: Nur noch 0,2 % Wachstum 2024

Der neue Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung geht nur noch von 0,2 % Wirtschaftswachstum im Jahr 2024 aus. Die Nachwirkungen der vergangenen Krisen dämpften das Wachstum 2023 deutlicher als ursprünglich erwartet. Vor allem der Anstieg der Verbraucher- und Energiepreise minderten die Konsumausgaben. Zudem schwächten die gestiegenen Zinsen die wirtschaftliche Dynamik.

Nach dem rückläufigen Wachstum im vergangenen Jahr steht das Jahr 2024 im Zeichen der Stabilisierung: Die Inflation ist im Jahresverlauf 2023 deutlich zurückgegangen und wird im Jahresdurchschnitt 2024 voraussichtlich bei 2,8 % liegen (2023: 5,9 %). Hinzu kommt, dass die hohen Nominallohnzuwächse des vergangenen Jahres in Kombination mit sinkenden Inflationsraten zu realen Kaufkraftzuwächsen führt. Daher ist wieder mit einer Belebung der privaten Konsumausgaben zu rechnen, zumal der Arbeitsmarkt bemerkenswert robust ist.

Keine nennenswerte Belebung ist vom Außenhandel zu erwarten. Zwar dürfte sich die Nachfrage aus dem europäischen Ausland wieder etwas beleben, aber weiterhin bestehenden geopolitische Krisen und Spannungen sowie schwache Wachstumsperspektiven in wichtigen Absatzmärkten wie beispielsweise China lassen nur einen

geringen Anstieg der Exporte erwarten. Da die Importe ebenfalls leicht steigen, ergibt sich kein nennenswerter Wachstumsbeitrag für das Bruttoinlandsprodukt (BIP). Auch die Investitionstätigkeit bleibt 2024 verhalten: Ausrüstungsinvestitionen steigen um 0,5 %, für Bauinvestitionen wird ein erneuter Rückgang erwartet.

#### Bis 2028 wird nur mäßiges Wachstum erwartet

Für die nächsten Jahre geht der Jahreswirtschaftsbericht von nur mäßigen Wachstumsraten aus. Das Potenzialwachstum bis 2028 wird mit durchschnittlich 0,5 % pro Jahr beziffert.

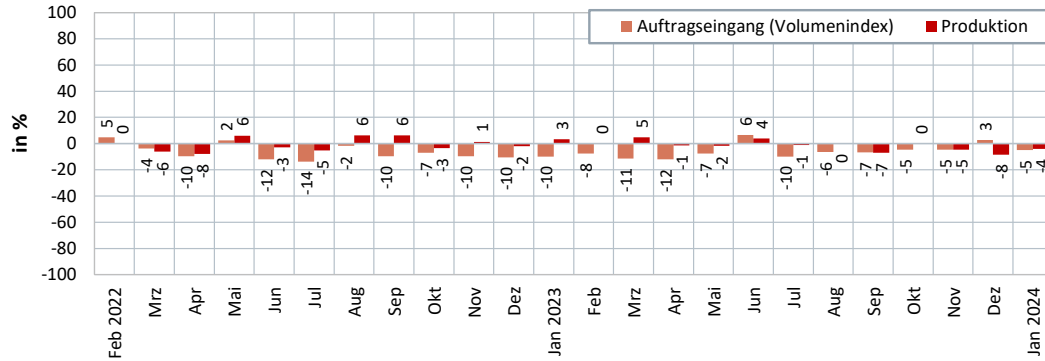
Die Jahresprojektion der Bundesregierung bildet die wahrscheinlichste wirtschaftliche Entwicklung ab. Abwärtsrisiken bestehen vor allem in einer geringeren globalen Wachstumsdynamik aufgrund anhaltender Konflikte wie dem Krieg in der Ukraine, Auseinandersetzungen im Nahen Osten und zuletzt Angriffe auf Handelsschiffe und damit möglicherweise einhergehenden erneuten Lieferengpässen und Rohstoffpreisausschlägen. Zusätzliche Chancen für das Wachstum ergeben sich, wenn sich geopolitische Krisenherde schneller entschärfen als erwartet, die weltwirtschaftliche Belebung stärker ausfällt oder inflationstreibende Faktoren schneller als angenommen abklingen und damit eine frühere Absenkung der Leitzinsen einher geht, wodurch zusätzliche Investitionen angeregt werden könnten.

## 1.2. Produktionsindizes

### Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Verarbeitendes Gewerbe insgesamt



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

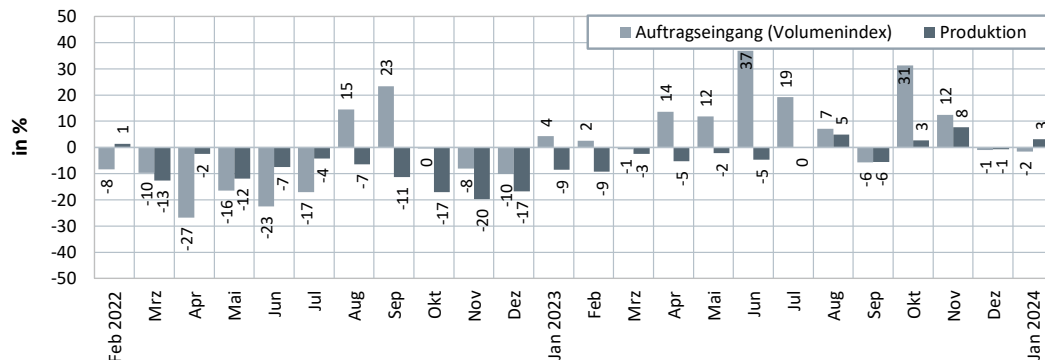


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

### Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Eisen- und Stahlerzeugung



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

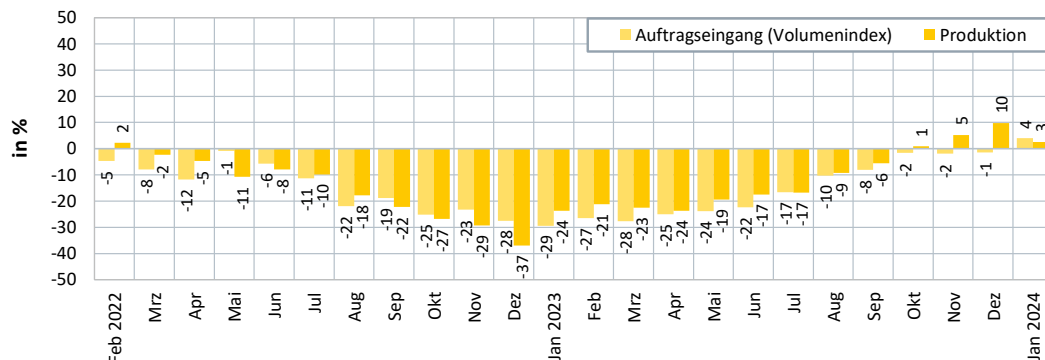


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

### Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Chemische Grundstoffe



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

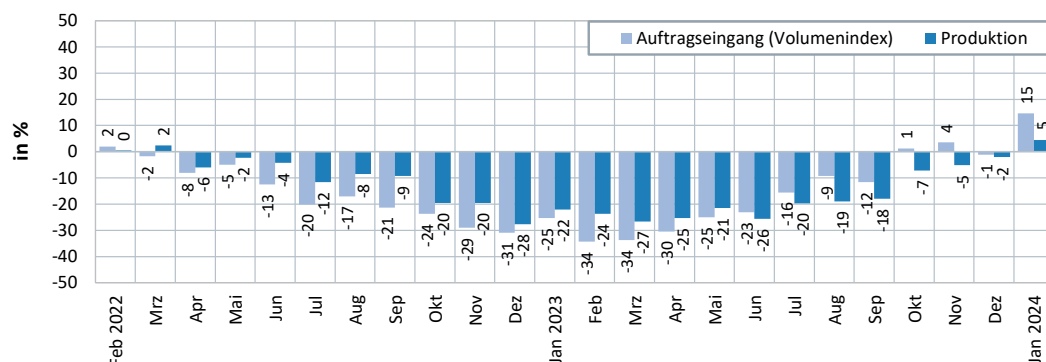


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

## Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Papierherstellung



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

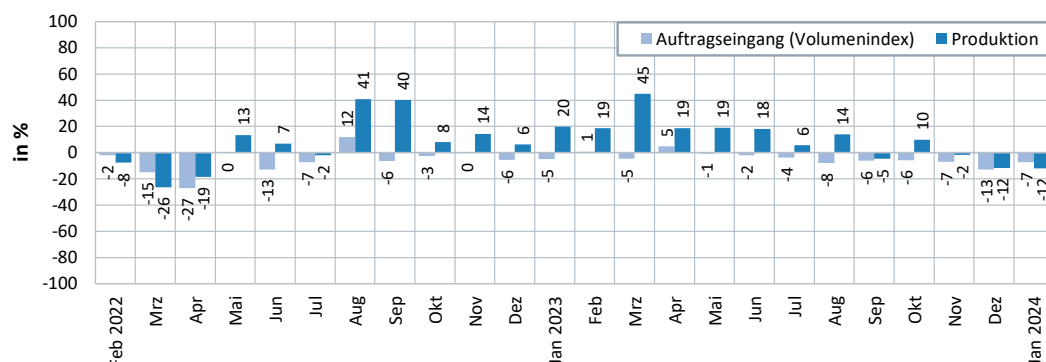


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

## Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Fahrzeugbau



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat



Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

### Erläuterungen

Der Produktionsindex spiegelt die Entwicklung der produzierten Mengen an Gütern und Dienstleistungen wider und ist damit ein Indikator für den Energieverbrauch der Industrie. Da der Energieverbrauch bei vielen Produktionsprozessen nur eine untergeordnete Rolle als Inputfaktor spielt, gibt der Gesamtindex für das Verarbeitende Gewerbe zwar eine Richtung für den Industrieverbrauch von Energie vor, von größerer Bedeutung sind jedoch die Einzelindizes der besonders energieintensiven Branchen.

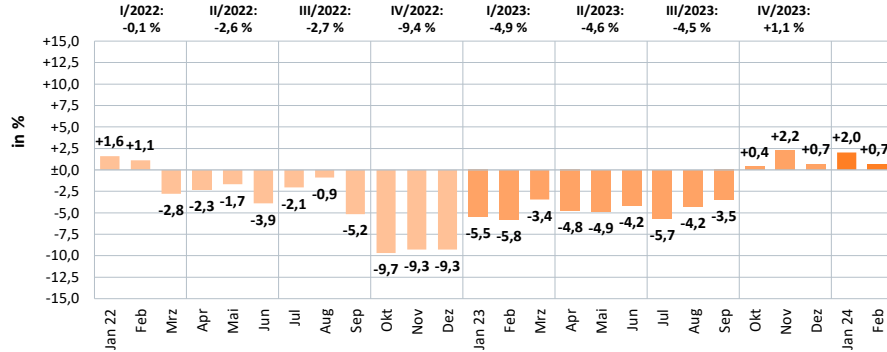
Der Index für den Auftragseingang ist ein vorauseilender Indikator für die Produktion. Abgebildet sind als Indikatoren für den Energieverbrauch jeweils die Originalwerte, d. h. eine Bereinigung um Kalender-, Saison- und Temperatureffekte ist nicht enthalten. Daher rührt auch bspw. der regelmäßige, ferienbedingte Rückgang im Sommer. Deshalb liefern die Veränderungsdaten zum Vorjahresmonat die aussagekräftigeren Daten.

## 2. Strom

### 2.1. Stromverbrauch

#### Entwicklung des Gesamtstromverbrauchs

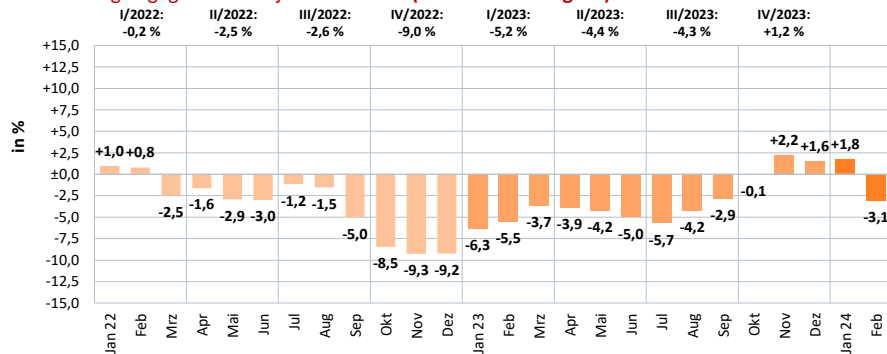
Veränderungen gegenüber Vorjahreszeitraum (kalendermonatlich)



Quelle: BDEW-Schnellstatistik, Stand 03/2024

#### Entwicklung des Gesamtstromverbrauchs

Veränderungen gegenüber Vorjahreszeitraum (normalarbeitstägig)



Quelle: BDEW-Schnellstatistik, Stand 03/2024

#### Stromverbrauchsanstieg setzt sich im Februar aufgrund des Schalttags fort

Im Februar ist der Stromverbrauch im Vergleich zum Vorjahresmonat um 0,7 % gestiegen. Dieser Anstieg ist hauptsächlich durch den zusätzlichen Schalttag bedingt. Bereinigt um Kalendereffekte ging der Stromverbrauch vor allem aufgrund der deutlich milderen Witterung um 3,1 % zurück.

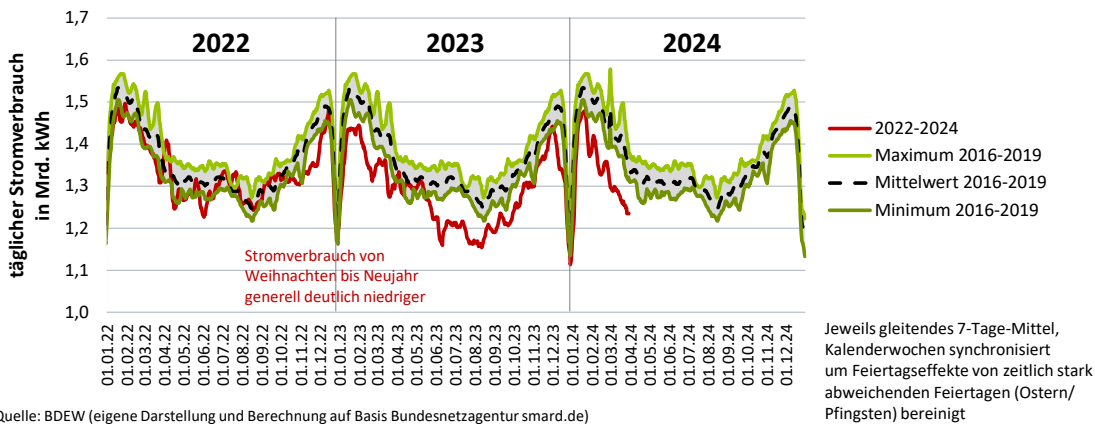
Damit ist der Aufwärtstrend der letzten Monate beim Stromverbrauch im Februar uneinheitlich, allerdings wirkten der zusätzliche Schalttag und die deutlich zu milden Temperaturen stark verzerrend. Daher gehen wir weiterhin davon, dass die Talsohle beim Stromverbrauch erreicht ist und für das Jahr 2024 wieder mit einem steigenden Stromverbrauch gerechnet werden kann. Dennoch

wirken die fortbestehende konjunkturelle Eintrübung sowie das teilweise immer noch relativ hohe Preisniveau weiterhin dämpfend auf den Stromverbrauch.

Nachdem sich der Stromverbrauch in der Post-Corona-Phase deutlich erholt hatte, bewegte sich dieser seit Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine am unteren Rand der Bandbreite des üblichen Verbrauchs der Vorjahre und liegt seit Ende 2022 nahezu durchgängig unterhalb des Verbrauchs der Jahre 2016 bis 2019 (siehe Grafik S. 7). Kurzzeitige unterjährige Verbrauchsschwankungen sind maßgeblich durch Witterungsschwankungen verursacht mit entweder sehr kühlen Perioden oder sehr warmen Phasen und Hitzeperioden.

## Stromverbrauch 2022-2024 im Vergleich zu 2016-2019

01.01.2022-30.03.2024 im Vergleich zu 2016 bis 2019



Quelle: BDEW (eigene Darstellung und Berechnung auf Basis Bundesnetzagentur smard.de)

### Starker Windmonat Februar

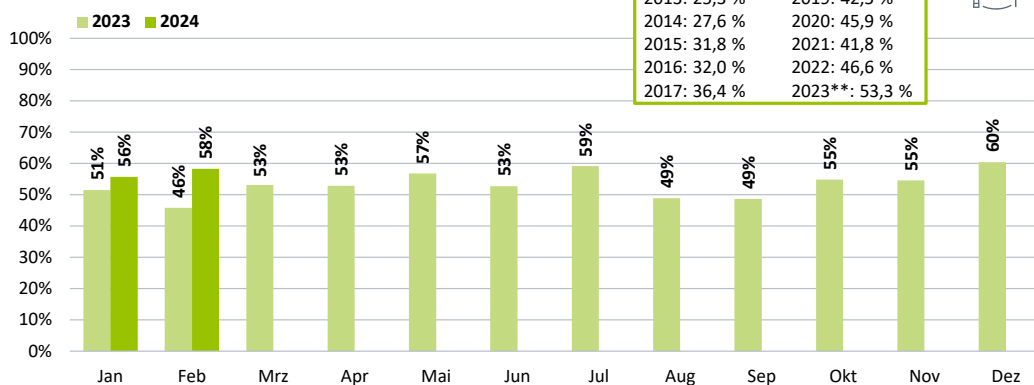
Die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien lag im Februar um knapp 27 % höher als im Vorjahresmonat. Damit wurden 58 % des Stromverbrauchs durch Erneuerbare Energien gedeckt. Vor allem Windanlagen produzierten deutlich mehr Strom: Windenergie an Land legte um gut ein Drittel zu, Wind auf See verzeichnete sogar ein Plus von 70 %. Insgesamt erzeugten Windanlagen an Land 14,3 Mrd. kWh, Windanlagen auf See trugen mit 2,8 Mrd. kWh zur Stromerzeugung bei. Auch die Wasserkraft legte aufgrund der überdurchschnittlichen Niederschläge in den vergangenen Monaten erneut deutlich um 45 % zu. Photovoltaikanlagen produzierten 4 % weniger Strom als im Vorjahresmonat, allerdings bewegt sich die

Stromproduktion aus Solaranlagen in den Wintermonaten generell auf einem niedrigen Niveau.

Damit beträgt die Erneuerbaren-Quote in den ersten beiden Monaten des Jahres 2024 57 %. Das sind 8 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Im Gesamtjahr 2023 betrug die Erneuerbaren-Quote für das Gesamtjahr 53,2 % bezogen auf den Bruttoinlandsstromverbrauch und lag damit erstmals über 50 %. Der Anstieg der Erneuerbaren-Quote 2023 ist zum einen auf die gestiegene Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien zurückzuführen, aber auch auf den deutlich gesunkenen Strombedarf. Da die Erneuerbaren-Quote als Anteil am Stromverbrauch bemessen wird, erhöht ein niedrigerer Verbrauch die Quote und umgekehrt.

### Erneuerbaren-Quote

Anteil Erneuerbare Energien am Stromverbrauch\*

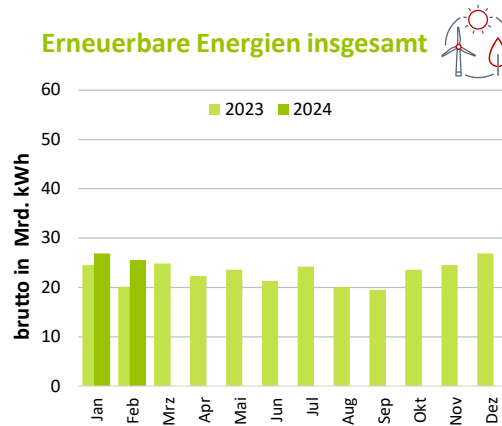
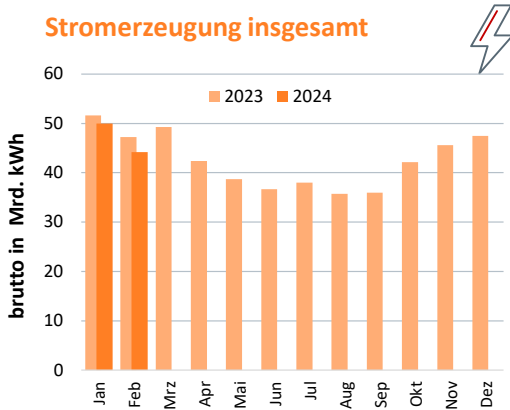


Quellen: ZSW, BDEW; Stand 03/2024

\*nachrichtlich: Anteil Erneuerbarer Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs  
\*\*vorläufig

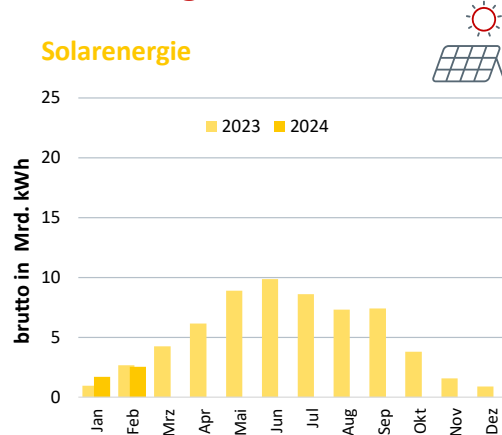
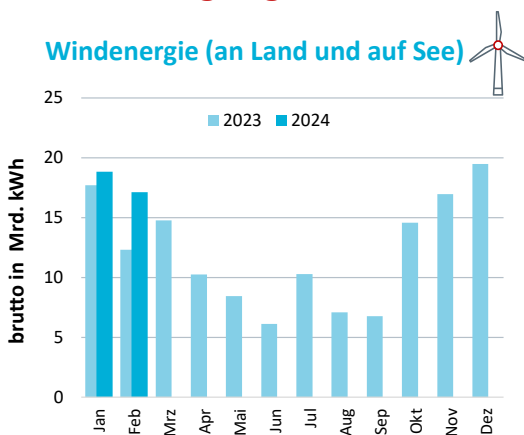
## 2.2. Stromerzeugung

### Stromerzeugung insgesamt und aus Erneuerbaren Energien



Quellen: Destatis, EEX, VGB, ZSW, BDEW; Stand 03/2024

### Stromerzeugung aus Wind- und Solarenergie



Quellen: ZSW, BDEW; Stand 03/2024

#### Stromerzeugung gesunken

Trotz des Anstiegs beim Stromverbrauch ist die Stromerzeugung im Februar um 6,5 % gesunken. Dies ist vor allem dadurch bedingt, dass im Vergleich zum Vorjahr weniger Strom exportiert wurde bei gleichzeitig höheren Stromimporten. Während die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien deutlich um 27 % zunahm, ist die Stromerzeugung aus konventionellen Kraftwerken um fast ein Drittel gesunken.

Maßgebliche Gründe für das dennoch für die Jahreszeit relativ geringe Niveau der Stromerzeugung

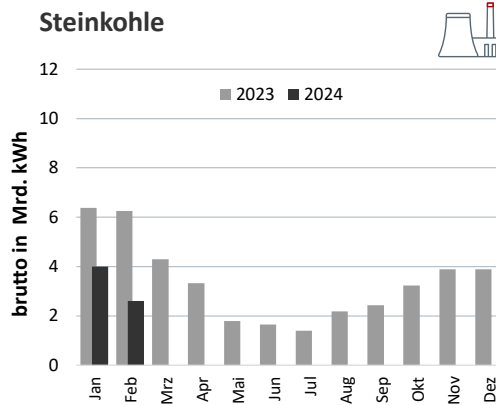
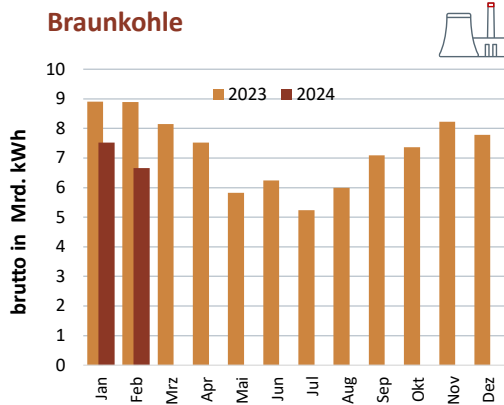
sind der weiterhin moderate Stromverbrauch und vor allem der im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringere Stromexportüberschuss.

Braunkohlekraftwerke verzeichneten einen Rückgang um 25 %, Steinkohlekraftwerke sogar um fast 60 %. Gaskraftwerke produzierten 8 % weniger Strom als im Vorjahr.

Nach der endgültigen Abschaltung der verbliebenen drei Kernkraftwerksblöcke am 15. April 2023 wurde in Deutschland kein Strom mehr aus Kernenergie erzeugt.

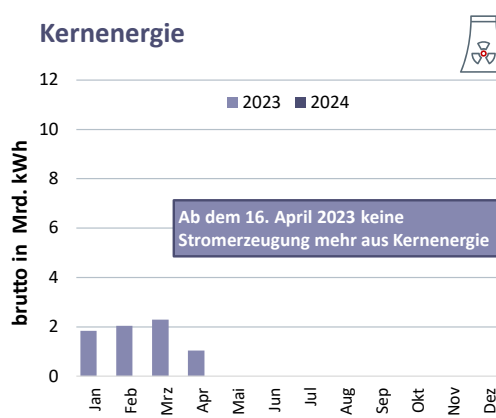
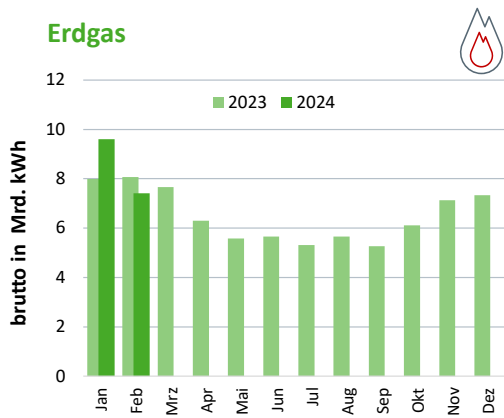


## Stromerzeugung aus Braun- und Steinkohle



Quellen: Debriv, Destatis, EEX, BDEW; Stand 03/2024

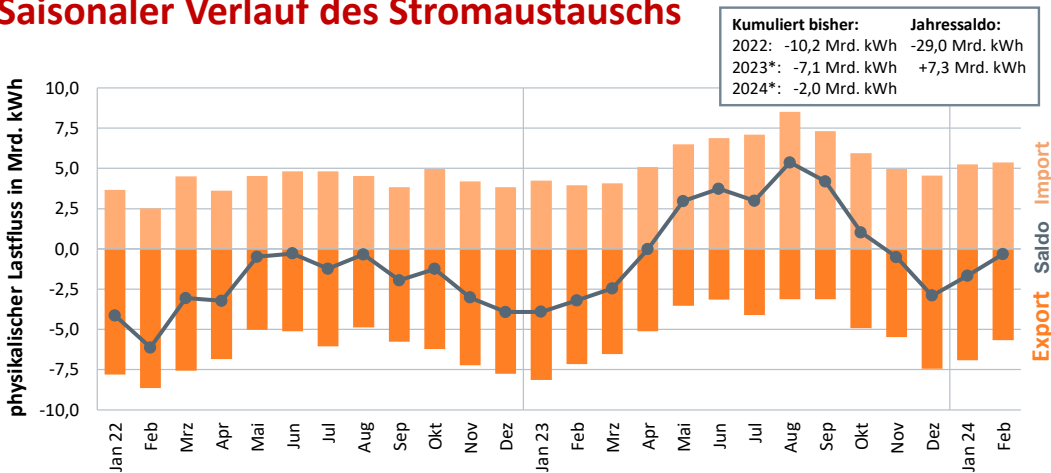
## Stromerzeugung aus Erdgas und Kernenergie



Quellen: Destatis, EEX, VGB, BDEW; Stand 03/2024

## 2.4. Stromaustausch

### Saisonaler Verlauf des Stromaustauschs



Quelle: BDEW; Stand 03/2024

\* vorläufig

#### Nur noch leichter Exportüberschuss im Februar

Im Februar verzeichnete Deutschland für die Jahreszeit üblich einen Exportüberschuss, nach dem der Austauschsaldo von Mai bis Oktober von teilweise deutlichen Importüberschüssen geprägt war. Allerdings fiel der Exportüberschuss relativ gering aus: Die Stromimporte stiegen erneut um 36 % auf knapp 5,4 Mrd. kWh, während die Stromausfuhren um 21 % auf 5,7 Mrd. kWh sanken. Damit betrug der Exportüberschuss im Februar lediglich 0,3 Mrd. kWh gegenüber noch 3,2 Mrd. kWh im Februar des Vorjahres.

Für das Gesamtjahr 2023 war der Stromaustauschsaldo Deutschlands damit erstmals seit 2002 von einem Importüberschuss gekennzeichnet. Insgesamt betrug dieser 7,3 Mrd. kWh. Im Jahr zuvor wies Deutschland noch einen Exportüberschuss von 29,0 Mrd. kWh auf. Die Struktur des Stromaustauschs hatte sich im Jahr 2023 deutlich verändert: War Deutschland Anfang 2023 noch deutlicher Netto-Exporteur von Strom, hatte sich dies seit Mai 2023 ins Gegenteil verkehrt.

Der höhere Importsaldo Deutschlands ist ein Zeichen für einen funktionierenden europäischen Strombinnenmarkt. Im Verlauf des Jahres 2023 standen im benachbarten Ausland teilweise günstigere Erzeugungsoptionen zur Bedarfsdeckung zur Verfügung als das in Deutschland der Fall gewesen wäre. Vor allem die Stromerzeugung aus

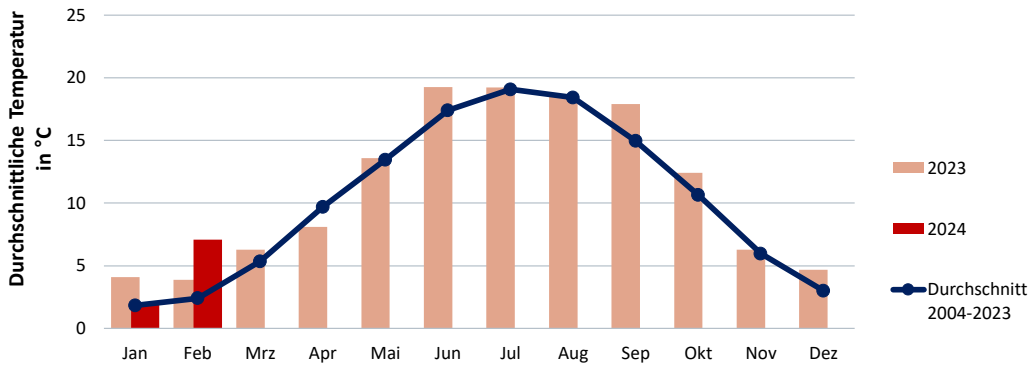
Steinkohle- und Braunkohlekraftwerken in Deutschland ging deutlich zurück. Zudem schreitet der Ausbau der Erneuerbaren Energien auch im europäischen Ausland voran und sorgte dort in den sonnenreichen Monaten, aber auch in Phasen mit hohem Windaufkommen für eine höhere Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien. Letztlich waren auch die Stilllegung der letzten drei Kernkraftwerke in Deutschland und die im Vergleich zum Vorjahr höhere Verfügbarkeit der Kernenergie in Frankreich Gründe für den Importüberschuss. Höhere Stromimporte in den Sommermonaten bedeuten weder eine Abhängigkeit vom europäischen Ausland bei der Stromversorgung noch sind sie eine Indikation für Knappheiten in Deutschland. Generell liegt der Stromverbrauch in den Sommermonaten auf niedrigerem Niveau und es hätte im Bedarfsfall genügend inländische Erzeugungskapazitäten zur Bedarfsdeckung in Deutschland gegeben. Die Nutzung günstigerer Erzeugungsoptionen im europäischen Ausland – insbesondere aus Erneuerbaren Energien, aber auch aus Kernkraftwerken – hat zum Teil fossile Stromerzeugung in Deutschland substituiert. Damit wirkte der Stromimportsaldo auch emissionsmindernd für die deutsche CO<sub>2</sub>-Bilanz.

Üblicherweise ist die Exportneigung Deutschlands in den Sommermonaten geringer und steigt zum Herbst und Winter wieder an.

### 3. Witterungsdaten

## Temperatur

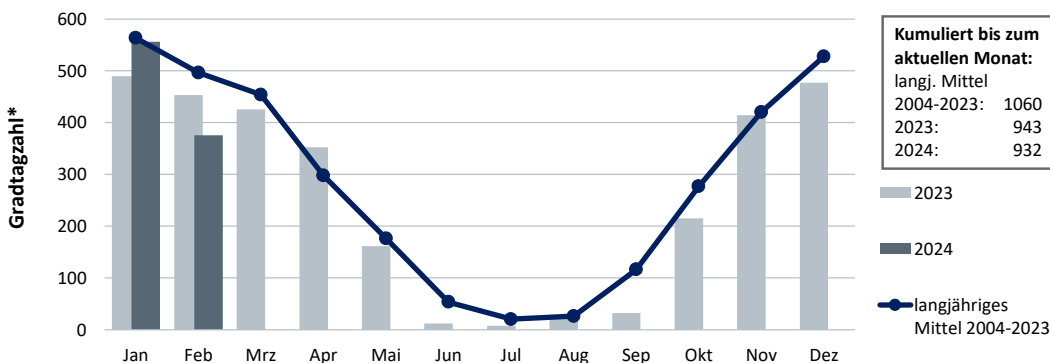
als Verbrauchsindikator gewichtet mit der Einwohnerzahl pro Bundesland zum 31.12.2022 – Auswertung von 41 Wetterstationen des DWD



Quelle: DWD; eigene Berechnung

## Gradtagzahl

als Verbrauchsindikator gewichtet mit der Einwohnerzahl pro Bundesland zum 31.12.2022 – Auswertung von 43 Wetterstationen des DWD

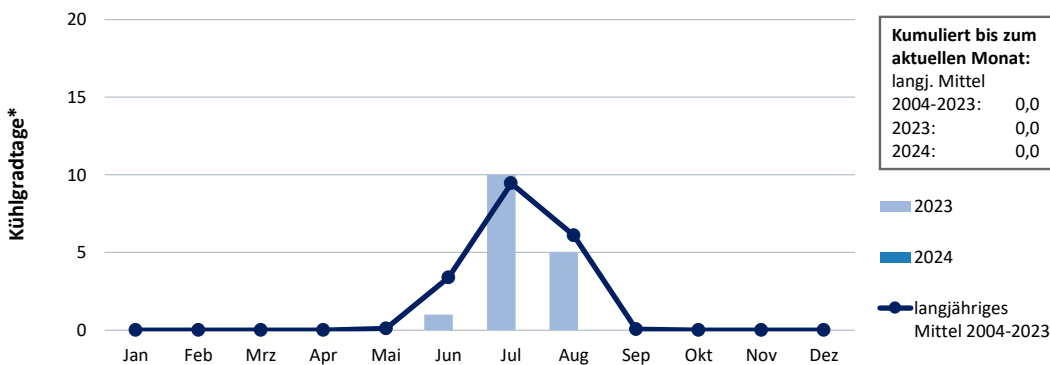


Quellen: DWD, Destatis; eigene Berechnungen

\* nach VDI-Richtlinie 2067

## Kühlgradtage

Berechnungsbasis: Tagestemperaturen von 450 Wetterstationen, gewichtet mit der Fläche der Wohn- und Nichtwohngebäude der einzelnen Bundesländer

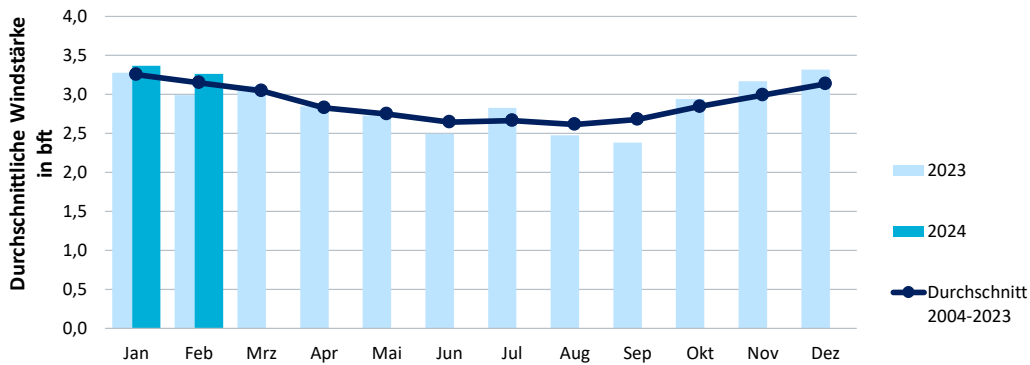


Quelle: ZSW, Stand 03/2024

\* Die Grenztemperaturen sind (analog zu den Gradtagen) 21°C und 24°C.

## Windstärke

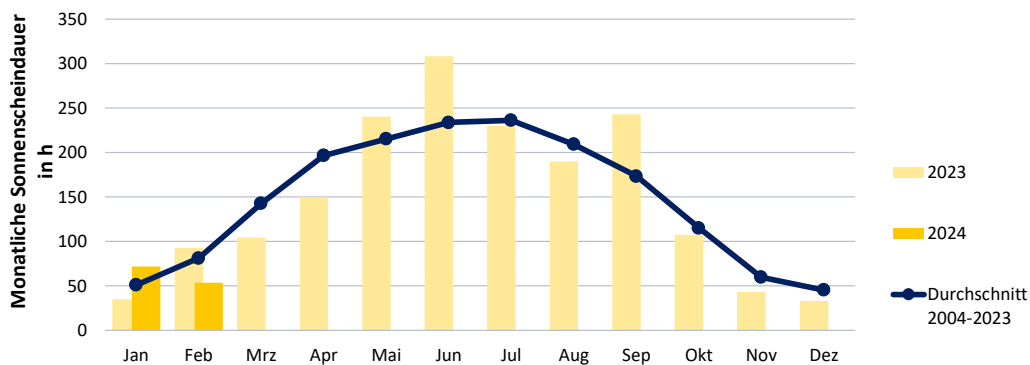
als Erzeugungsindikator gewichtet mit der geographischen Verteilung der inst. Leistung der WEA zum 28.02.2023 – Auswertung von 41 Wetterstationen des DWD



Quelle: DWD; eigene Berechnung

## Sonnenschein

als Erzeugungsindikator gewichtet mit der geographischen Verteilung der inst. Leistung der PV-Anlagen zum 28.02.2023 – Auswertung von 41 Wetterstationen des DWD

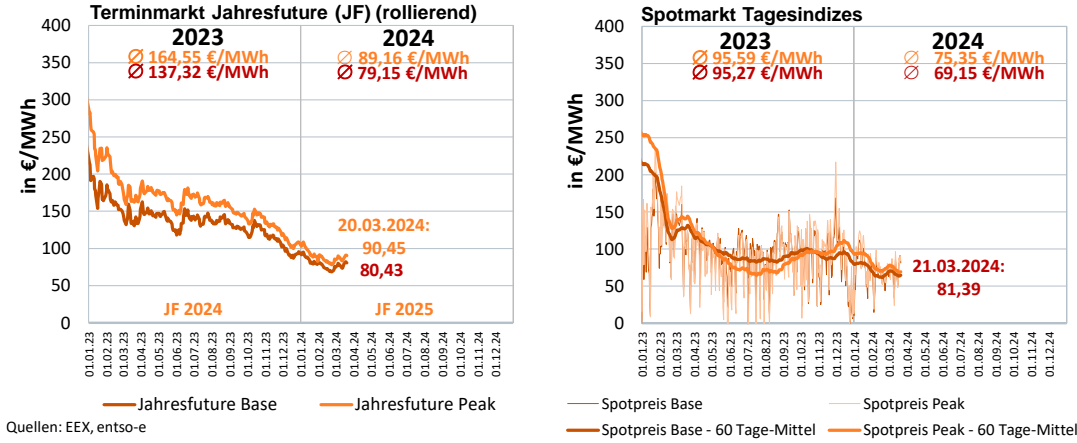


Quelle: DWD; eigene Berechnung

### 4. Preise

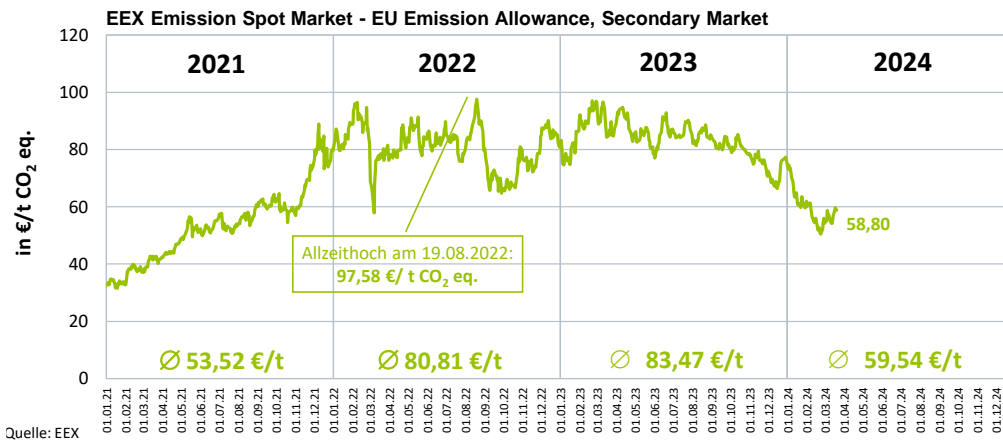
## Preisentwicklung Strombörse

01.01.2023 – 20.03.2024 (Terminmarkt), – 21.03.2024 (Spotmarkt)



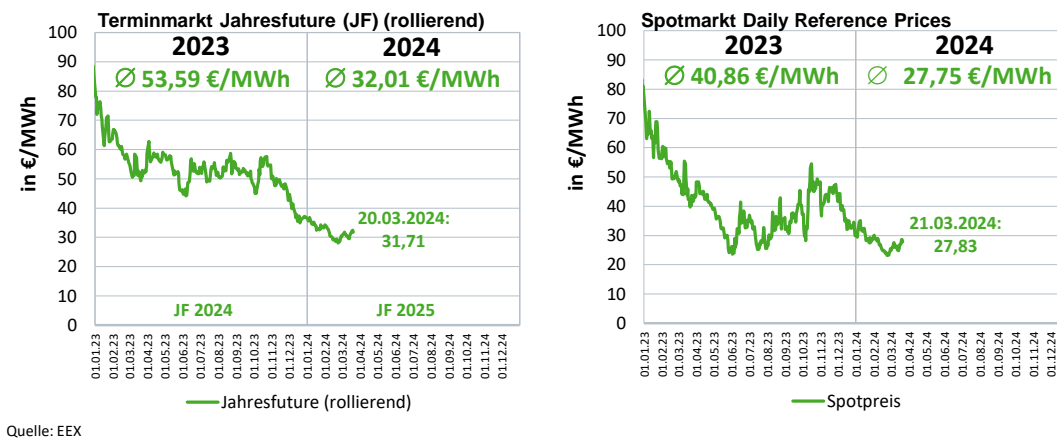
## Preisentwicklung CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate

01.01.2021 – 13.03.2024



## Preisentwicklung Erdgas Großhandel

01.01.2023 – 20.03.2024 (Terminmarkt); – 21.03.2024 (Spotmarkt)



### **Strompreise weiter gesunken**

Die Strompreise im Terminmarkt sind im Februar weiter gesunken. Auch im Kurzfristhandel haben die Preise weiter nachgegeben.

Baseload-Strom für das Folgejahr kostete im Februar durchschnittlich 73,96 €/MWh und lag damit wieder in etwa auf dem Niveau von Mai 2021. Gegenüber dem Vorjahresmonat bedeutet dies einen Rückgang um 54 %. Peakload-Strom notierte im Februar bei durchschnittlich 83,98 €/MWh und lag 58 % unter dem Vorjahresniveau. Im Verlauf des März sind die Terminmarktpreise wieder leicht angestiegen und überschritten wieder die 80 €-Marke (Baseload). Dennoch liegen die Preise immer noch um rund das Doppelte höher als das Preisniveau der Jahre 2015 bis 2020 von etwa 30-50 €/MWh.

Die Preise für Strom im Kurzfristhandel sind im Februar ebenfalls weiter gesunken. Das Baseload-Niveau (rund um die Uhr) lag bei durchschnittlich 61,34 €/MWh. Der durchschnittliche Preis in der Peakload-Phase (8-20 Uhr) sank auf durchschnittlich 67,54 €/MWh. Im Verlauf des März bewegten sich die Strompreise im Spotmarkt tendenziell seitwärts.

### **CO<sub>2</sub>-Zertifikatepreis im Februar unter 60 €-Marke gesunken**

Der CO<sub>2</sub>-Preis ist im Februar weiter gesunken. Im Durchschnitt kostete ein CO<sub>2</sub>-Zertifikat 55,68 €/t CO<sub>2</sub> und damit fast 10 €/t CO<sub>2</sub> weniger als noch im Vormonat. Im März erholte sich der CO<sub>2</sub>-Preis wieder.

### **Auch Gaspreise sinken im Februar weiter**

Auch die Gaspreise sind im Februar weiter gesunken, unter anderem aufgrund guter Speicherfüllstände in den europäischen Gasspeichern. Gas im Terminmarkt für das Lieferjahr 2025 notierte bei durchschnittlich 30,40 €/MWh und damit so niedrig wie zuletzt im August 2021. Im Vergleich zum langjährigen Mittel der Jahre 2015 bis 2020 war Gas damit aber immer noch um knapp das Doppelte teurer. Im Verlauf des März bewegte sich das Terminmarktprodukt für das Lieferjahr 2025 bei rund 30 €/MWh seitwärts.

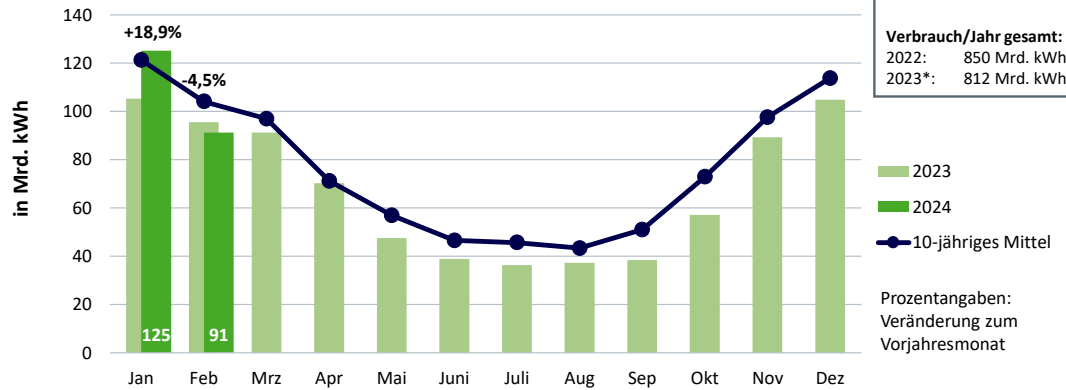
Auch im Kurzfristhandel sank der Gaspreis im Februar mit durchschnittlich 26,00 €/MWh nochmals deutlich.

## 5. Erdgas

### 5.1. Erdgasverbrauch

#### Monatlicher Erdgasverbrauch in Deutschland

2024 bisher: 216 Mrd. kWh\* (Veränderung zum Vorjahreszeitraum: +7,8 %)



Quelle: BDEW, Stand 03/2024

\* vorläufig

#### Erdgasverbrauch im Februar rückläufig

Im Februar 2024 wurden in Deutschland nach ersten Zahlen 91,2 Mrd. kWh Erdgas verbraucht. Das sind 4,5 % weniger als im Vorjahresmonat. Obwohl 2024 ein Schaltjahr ist und damit rein rechnerisch gut 3,4 % mehr hätte verbraucht werden können, ging der effektive Verbrauch zurück.

Hauptursache waren die im Vergleich zum Vorjahresfebruar teils frühlingshaften Temperaturen, die zu weniger Einsatz von Erdgas für Heizzwecke führten. Darüber hinaus lieferten die Windkraftanlagen an Land, aber auch auf See, deutlich mehr

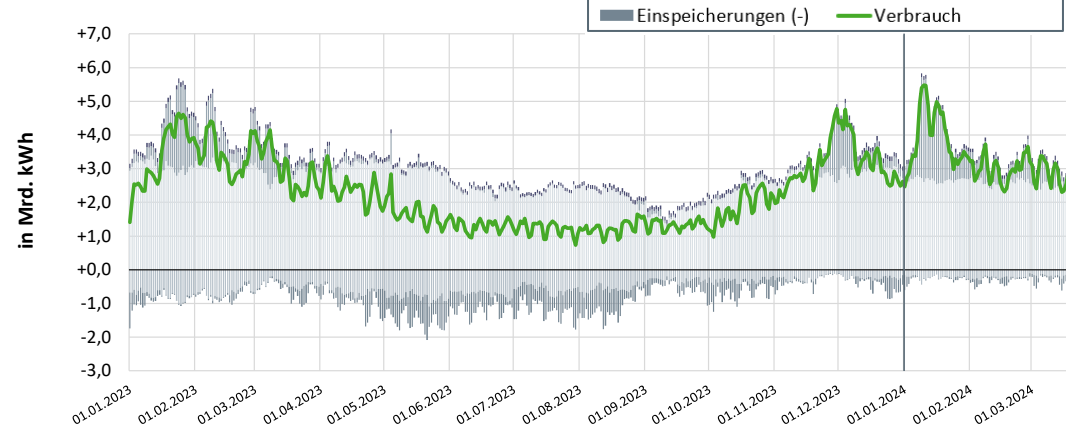
Strom als im Vergleichszeitraum 2023, so dass auch weniger Erdgas für die Stromerzeugung eingesetzt wurde.

Vonseiten der Industrieunternehmen, die viel Erdgas einsetzen, kamen keine verbrauchssteigernden Signale; ein aufgrund des Schalttages erwartbares Verbrauchsplus war nach ersten Zahlen hier auch nicht zu verzeichnen.

Insgesamt wurden in den ersten beiden Monaten des Jahres 216,5 Mrd. kWh Erdgas verbraucht; 7,8 % mehr als im Vorjahreszeitraum.

#### Erdgasbilanz Deutschland

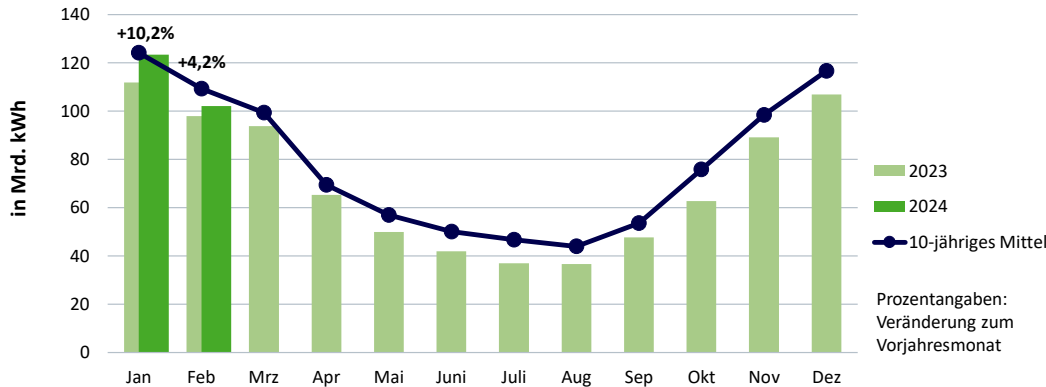
Tageswerte 01.01.2023 – 19.03.2024



Quellen: ENTSOG, GIE, FNB

## Bereinigter monatlicher Erdgasverbrauch\*

Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum bisher gesamt: +7,4 %\*\*



Quelle: BDEW, Stand 03/2024

\* um Witterungseinflüsse und ggf. Schalttage bereinigt; \*\* vorläufig

Bereinigt um Witterungseinflüsse und den Schalttag lag der Erdgasverbrauch Berechnungen des BDEW zufolge im Februar 4,2 % über dem Wert des Vorjahresmonats, aber immer noch deutlich unter seinem 10-Jahres-Mittel.

Die Bereinigung des Erdgasverbrauchs um die Einflüsse der Witterung erfolgt, um darzustellen, wie der Verbrauch sich entwickelt haben könnte, wenn die Temperaturen dem langjährigen Durch-

schnitt entsprechen hätten. Ebenso wird ggf. um kalendarische Effekte wie einen Schalttag bereinigt.

Verbleibende Einflussfaktoren sind dann: Zubau an erdgasbeheizten Wohnungen, eine Verschiebung des Energieträgermixes in der Strom- und Fernwärmeerzeugung, Nutzung möglicher Fuel-Switch-Optionen, konjunkturelle Einflüsse und preisbedingte Nachfrageschwankungen.

## Täglicher Erdgasverbrauch 2024

Tageswerte 01.01. – 19.03.2024, berechnet



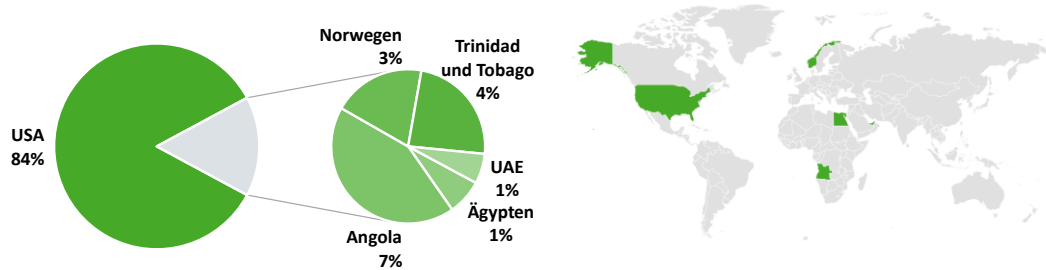
Quellen: ENTSOG, DWD, eigene Berechnungen



## 5.2. Herkunft der LNG-Importe

### Herkunft der LNG-Liefermengen

01.01.2023 – 19.03.2024



Quellen: [Vesselfinder](#), [BDEW](#), [BGR](#), [FNB](#)

\*Die Gesamtliefermenge basiert auf Daten der Fernnetzbetreiber und wird dann anhand der Ladekapazitäten der beobachteten LNG-Tanker und ihren Entsendehäfen den Herkunftsländern zugeordnet.

#### Gleichbleibende Situation hinsichtlich Herkunftsländern und Zielhäfen

Die Beobachtung der LNG-Anlandungen zeigt, dass 66 der 80 registrierten LNG-Tanker mit dem Ziel deutscher Terminals seit Jahresbeginn 2023 von den USA gestartet sind. Damit sind 84 % der bisher importierten Liefermenge von ca. 79 TWh auf das Herkunftsland USA zurückzuführen. Die restlichen 16 % werden von fünf weiteren Herkunftsländern gebildet.

National betrachtet unterscheidet sich die Auslastung der Terminals ebenfalls deutlich. 64 % der

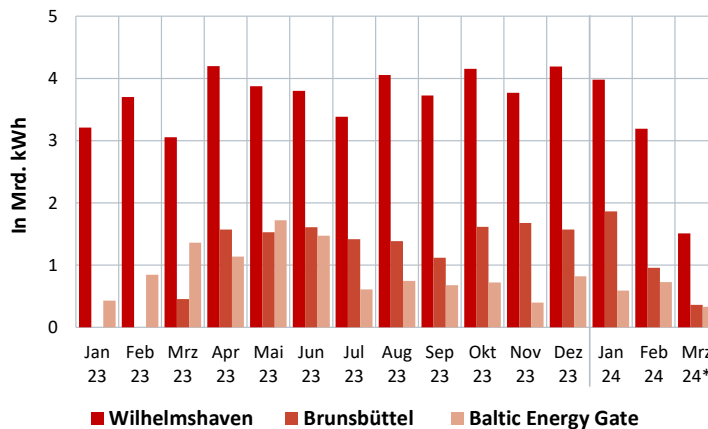
Lieferungen hatten das Ziel Wilhelmshaven, während 21 % bzw. 15 % auf die LNG-Terminals Brunsbüttel und Lubmin/Baltic Energy Gate entfielen.

In Lubmin erfolgt die Löschung der Lieferung eines LNG-Tankers so, dass die gesamte Ladung zunächst auf einem vor Rügen liegenden zweiten LNG-Tanker zwischengelagert wird, um dann mittels kleiner LNG-Tanker zum FSRU (Floating Storage and Regasification Unit) nach Lubmin (Freesendorf) transportiert zu werden. Dort erfolgt dann die Regasifizierung und Einspeisung in das Erdgasnetz.

### Gaseinspeisung über deutsche LNG - Terminals



Quellen: [Vesselfinder](#), [BDEW](#), [BGR](#), [FNB](#)

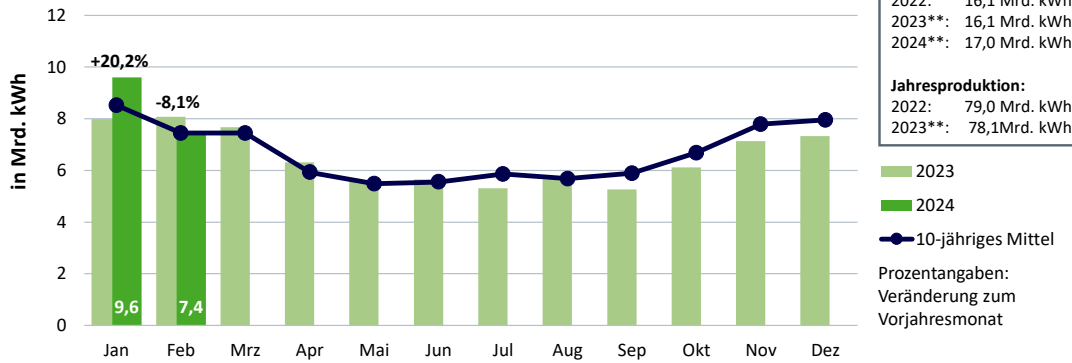


\* Monat unvollständig

### 5.3. Strom- und Wärmeerzeugung aus Erdgas

## Monatliche Stromerzeugung aus Erdgas in Deutschland\*

Bruttostromerzeugung 2024 bisher: 17 Mrd. kWh\*\*  
(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: +5,9 %)



Quellen: Destatis, EEX, Öko-Institut, BDEW; Stand 03/2024

\* brutto: in Kraftwerken der Stromversorger, Eigenanlagen der Industrie sowie BHKW sonstiger Betreiber. \*\* vorläufig

### Weniger Erdgaseinsatz für Strom und Fernwärme

Im Februar wurden mit 7,4 Mrd. kWh 8,1 % weniger Strom aus Erdgas erzeugt als im Vorjahresmonat.

Die fluktuierende Stromerzeugung aus Wind und Sonne sorgt für Schwankungen bei der Stromerzeugung in Gaskraftwerken, da diese entweder die fehlende Stromerzeugung teilweise ersetzen oder bei einem hohen Angebot von Wind und Sonne ihre Produktion stark drosseln.

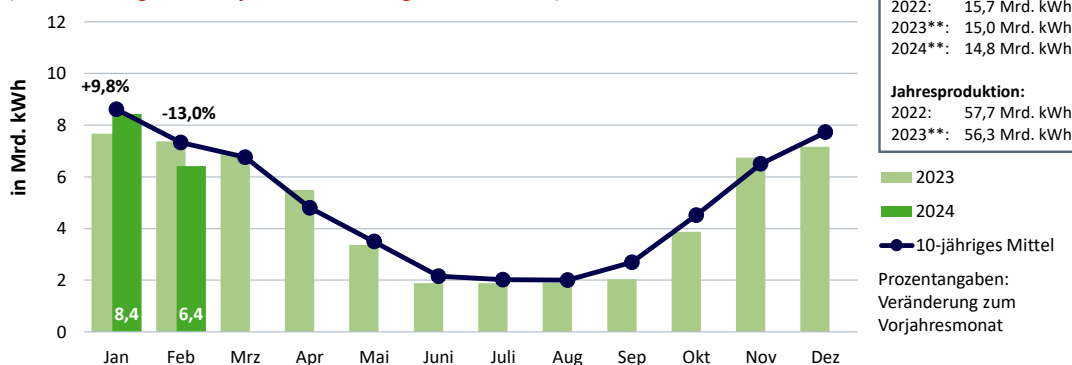
Dennoch sind Gaskraftwerke für die Deckung des Strom- und Wärmebedarfs während Kälteperioden oder windschwachen und sonnenarmen Phasen erforderlich.

Vorläufige Daten zur Nettowärmeerzeugung aus Erdgas zeigen aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr milderer Februars trotz Schalttag ein Minus von 13,0 %. Erdgas hatte nach vorläufigen Daten einen Anteil von 47 % an der gesamten Nettowärmeerzeugung, die im Februar in den Anlagen der Versorger für die leitungsgebundene Wärme-/Kälteversorgung erzeugt wurde.

67 % der 7,4 Mrd. kWh Wärme aus Erdgas wurde in Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen erzeugt. Nicht eingerechnet sind hier die Einspeisungen von Anlagen der Industrie.

## Monatliche Wärmeerzeugung aus Erdgas in Deutschland\*

Nettowärmeerzeugung 2024 bisher: 15 Mrd. kWh\*\*  
(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: -1,3 %)

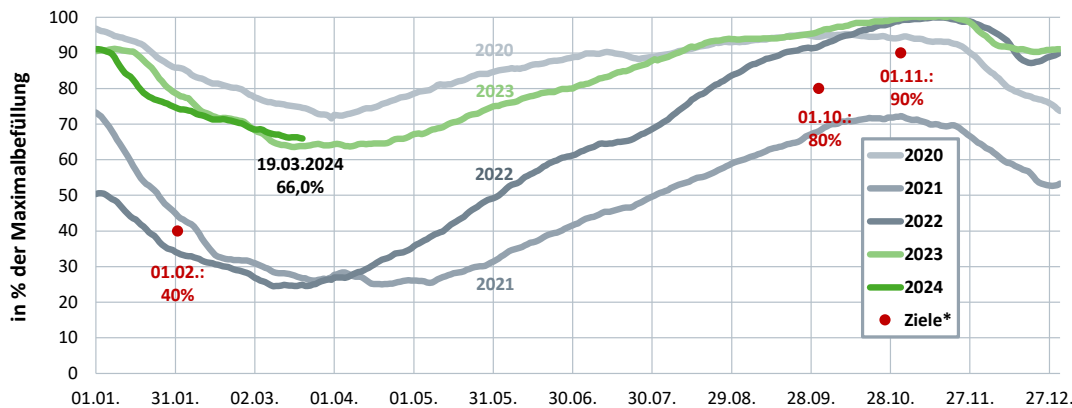


Quellen: Destatis, BDEW, Stand 03/2024

\* in Heiz- und Heizkraftwerken sowie den BHKW der Wärme- und Stromversorger zur leitungsgebundenen Wärme-/Kälteversorgung; \*\* vorläufig

## 5.4. Speicherfüllstände Erdgas

### Prozentuale Speicherfüllstände der deutschen Erdgasspeicher



Quelle: Gas Infrastructure Europe

\* Füllstandsvorgabe gemäß EnWG/ GasSpFüllstV; gesetzliche Vorgabe gilt für jeden einzelnen Speicher.  
 Die Darstellung beinhaltet die Daten aller auf gie.eu zum angegebenen Datum (Gas Day Start) erfassten Speicher.

#### Deutsche Gasspeicher aktuell gut gefüllt

Per Saldo wurden im Februar 18,9 Mrd. kWh Erdgas aus inländischen Erdgasspeichern ausgespeichert.

Zum Monatsende waren die deutschen Gasspeicher mit 175,2 Mrd. kWh befüllt, das entsprach einem Füllstand von 68,7 %. Bereits Anfang November waren die deutschen Gasspeicher für die Heizperiode zu 100 % befüllt. Verglichen mit den Füllständen der Vorjahre liegt der Wert im Verlauf

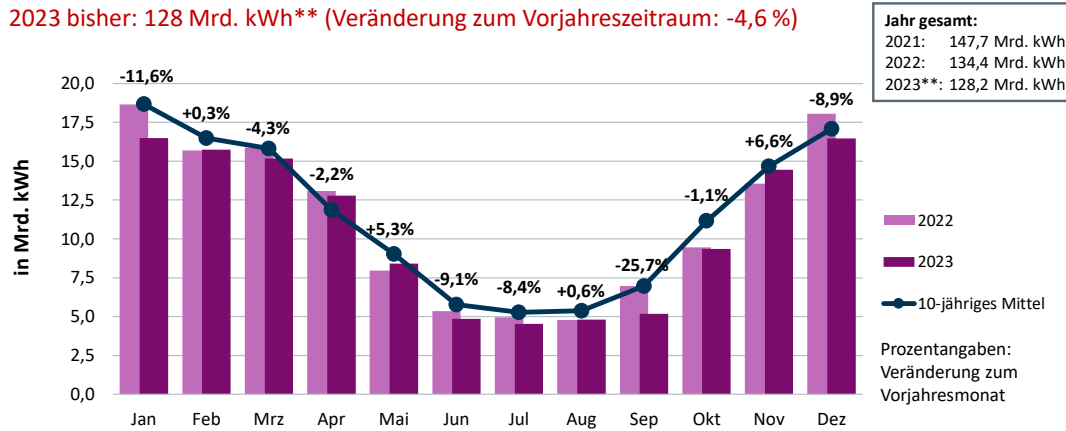
des Winters teilweise deutlich über den Werten der Jahre 2021 und 2022.

Damit wurde die Mindestfüllstandsvorgabe von 40 % zum 1. Februar 2024 deutlich übererfüllt. Zudem soll diese gesetzliche Vorgabe auf 30 % abgesenkt werden. Da die Gasspeicher zum Ende der Heizperiode 2023/24 aufgrund der eher milden Temperaturen relativ gut befüllt sind, wird auch in diesem Jahr die Befüllung über die Sommermonate hinweg voraussichtlich unkritisch verlaufen.

## 6. Fernwärme

### Monatliches Fernwärmeaufkommen\* in Deutschland

2023 bisher: 128 Mrd. kWh\*\* (Veränderung zum Vorjahreszeitraum: -4,6 %)



Quellen: Destatis, BDEW, Stand 03/2024

\* einschließlich Fernkälte, zur leitungsgebundenen Wärmeversorgung; \*\* vorläufig

#### Fernwärmeverbrauch gesunken

Im Dezember 2023 wurden nach ersten Zahlen 16,5 Mrd. kWh Fernwärme (einschließlich Fernkälte) verbraucht; 8,9 % weniger als im Vorjahresmonat.

Hauptursache waren die sowohl im Vergleich zum Vorjahresmonat als auch zum langjährigen Mittel im Dezember deutlich milderen Temperaturen, die sektorenübergreifend zum Nachfragerückgang von Fernwärme im Raumwärmemarkt führten. Wie schon in den Monaten zuvor lag die konjunkturell bedingte Nachfrage der Industrieunternehmen, die viel leitungsgebundene Wärme für

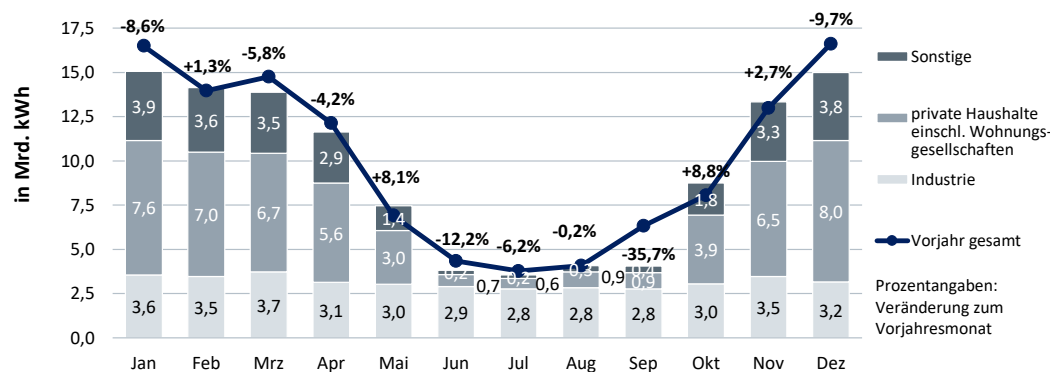
Prozesszwecke einsetzen, auf dem Niveau des Vorjahres und gab somit keine Impulse für ein Verbrauchsplus.

Insgesamt wurden 2023 nach vorläufigen Daten 128,2 Mrd. kWh Fernwärme verbraucht. Das entspricht einem Minus von 4,6 % im Vergleich zum Jahresverbrauch 2022.

Die wichtigsten Faktoren für diese Entwicklung waren die vor allem in heizintensiven Wintermonaten mildere Witterung und die gesunkene Nachfrage vonseiten der energieintensiven Industriezweige in den ersten drei Quartalen des Jahres 2023.

### Monatliche Fernwärmeverwendung\* nach Abnehmern

2023: 115 Mrd. kWh\*\* (Veränderung zum Vorjahr gesamt: -4,7 %)



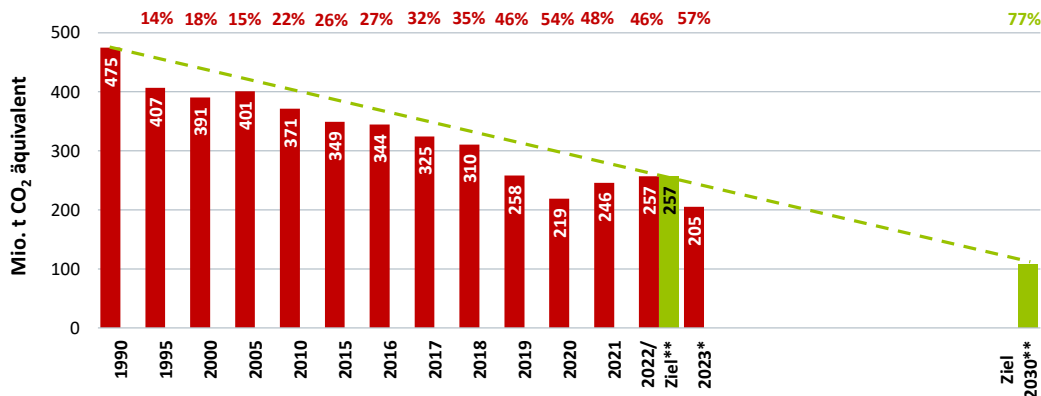
Quellen: Destatis, BDEW, Stand 03/2024

\* einschl. Fernkälte  
\*\* vorläufig

## 7. Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Emissionen der Energiewirtschaft

### Treibhausgas-Emissionen des Sektors Energiewirtschaft

in Mio. t CO<sub>2</sub> eq. und Minderung gegenüber 1990 in %



Quellen: BDEW, UBA, Bundes-Klimaschutzgesetz; Stand 03/2024

\* vorläufig \*\* gemäß Bundes-Klimaschutzgesetz

#### Energiewirtschaft deutlich unter Zielvorgaben

Das Umweltbundesamt veröffentlichte am 15.03.2024 die Daten zu den Treibhausgasemissionen im Rahmen der Vorgaben des Bundes-Klimaschutzgesetzes. Demnach sanken die Klimaemissionen 2023 um 10,1 %. Das ist der größte Rückgang seit 1990.

Der außerordentlich hohe Rückgang bei den Emissionen in der Energiewirtschaft (-52 Mio. t CO<sub>2</sub> eq.) stellt sich als noch stärker heraus, als in den ersten BDEW-Schätzungen Ende 2023. Grund hierfür dürfte vor allem die geringer als erwartete Kohleverstromung gegen Jahresende gewesen sein. Die Energiewirtschaft gleicht damit Versäumnisse in anderen Sektoren mehr als aus. Der Sektor Energiewirtschaft umfasst die Erzeugungsanlagen der Strom- und Fernwärmeversorger, aber auch die Mineralölraffinerien, die Kokereien und den Kohlenbergbau sowie die Gasversorgung.

Die Industrie übererfüllt ihr Sektorziel, allerdings ist dieser starke Emissionsrückgang vor allem auf Produktionsrückgänge und hohe Energiepreise zurückzuführen.

Der Gebäudesektor verfehlt sein Sektorziel knapp um 1 Mio. t CO<sub>2</sub> eq. Aufgrund der Datenunsicherheit insbesondere bei der möglichen Veränderung von Heizöllagerbeständen lässt sich jedoch nicht gesichert beurteilen, ob das Ziel nicht doch knapp erreicht wurde.

Die Emissionen im Verkehrssektor stagnieren und das Sektorziel wurde im dritten Jahr in Folge verfehlt. Da die Novelle des Klimaschutzgesetzes noch immer nicht abgeschlossen wurde, wird hier erneut die Pflicht zur Vorlage eines Sofortprogrammes bestehen.

Landwirtschaft und Abfallwirtschaft sind weiter auf ihren Ziellinien.

In Summe über alle Sektoren werden die Vorgaben des Klimaschutzgesetzes 2023 erneut erreicht.

## Datenanhang Stromerzeugung und Stromverbrauch

### Stromerzeugung und -verbrauch 2024 (vorläufig)

in Mrd. kWh	Jan 24	Feb 24	Mrz 24	Apr 24	Mai 24	Jun 24	Jul 24	Aug 24	Sep 24	Okt 24	Nov 24	Dez 24	Jahr 2024
<b>Brutto-Erzeugung</b>	<b>49,953</b>	<b>44,134</b>											<b>94,088</b>
davon:													
Kernenergie	0,000	0,000											0,000
Braunkohle	7,517	6,658											14,174
Steinkohle	3,994	2,628											6,622
Erdgas	9,590	7,399											16,989
Mineralöprodukte	0,403	0,395											0,798
Wasser	1,974	1,699											3,674
Wind an Land	15,753	14,293											30,046
Wind auf See	3,080	2,822											5,902
Photovoltaik	1,692	2,543											4,234
Biomasse	3,943	3,689											7,632
Siedlungsabfälle (50%)	0,459	0,473											0,933
Geothermie	0,015	0,015											0,030
Sonstige Energieträger <sup>1)</sup>	1,534	1,520											3,054
<b>Netto-Erzeugung</b>	<b>47,756</b>	<b>42,268</b>											<b>90,024</b>
<b>Stromeinfuhr</b>	<b>5,258</b>	<b>5,366</b>											<b>10,624</b>
<b>Stromausfuhr</b>	<b>6,911</b>	<b>5,675</b>											<b>12,586</b>
<b>Saldo Einfuhr/Ausfuhr</b>	<b>-1,653</b>	<b>-0,309</b>											<b>-1,962</b>
<b>Gesamtstromverbrauch<sup>2)</sup></b>	<b>46,103</b>	<b>41,959</b>											<b>88,062</b>
<b>Speicherzufuhr</b>	<b>0,648</b>	<b>0,635</b>											<b>1,283</b>
darunter in PSW (Pumparbeit)	0,629	0,616											1,245
<b>Speicherentnahme</b>	<b>0,488</b>	<b>0,478</b>											<b>0,965</b>
darunter aus PSW	0,472	0,462											0,933
<b>Differenz Speicher</b>	<b>-0,160</b>	<b>-0,157</b>											<b>-0,317</b>
<b>nachrichtlich Anteil Erneuerbare Energien<sup>3)</sup></b>	<b>56%</b>	<b>58%</b>											<b>57%</b>

### 2024: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 24	Feb 24	Mrz 24	Apr 24	Mai 24	Jun 24	Jul 24	Aug 24	Sep 24	Okt 24	Nov 24	Dez 24	lfd. Jahr 2024
<b>Brutto-Erzeugung</b>	<b>-3,2%</b>	<b>-6,5%</b>											<b>-4,8%</b>
davon:													
Kernenergie	-100%	-100%											-100%
Braunkohle	-16%	-25%											-20%
Steinkohle	-37%	-58%											-48%
Erdgas	+20%	-8%											+6%
Mineralöprodukte	-21%	-2%											-12%
Wasser	+34%	+45%											+39%
Wind an Land	+5%	+34%											+17%
Wind auf See	+11%	+70%											+33%
Photovoltaik	+75%	-4%											+17%
Biomasse	-0%	+3%											+2%
Siedlungsabfälle (50%)	+8%	+8%											+8%
Geothermie	-18%	-18%											-18%
Sonstige Energieträger <sup>1)</sup>	+5%	+8%											+7%
<b>Netto-Erzeugung</b>	<b>-2,7%</b>	<b>-5,8%</b>											<b>-4,2%</b>
<b>Stromeinfuhr</b>	<b>+24%</b>	<b>+36%</b>											<b>+30%</b>
<b>Stromausfuhr</b>	<b>-15%</b>	<b>-21%</b>											<b>-18%</b>
<b>Saldo Einfuhr/Ausfuhr</b>													<b>-72%</b>
<b>Gesamtstromverbrauch<sup>2)</sup></b>	<b>+2,0%</b>	<b>+0,7%</b>											<b>+1,4%</b>
<b>Speicherzufuhr</b>	<b>-12%</b>	<b>+16%</b>											<b>-0%</b>
darunter in PSW (Pumparbeit)	-13%	+16%											-1%
<b>Speicherentnahme</b>	<b>-16%</b>	<b>+18%</b>											<b>-2%</b>
darunter aus PSW	-17%	+18%											-3%
<b>Differenz Speicher</b>													
<b>nachrichtlich Anteil Erneuerbare Energien<sup>3)</sup></b>	<b>+5%P</b>	<b>+12%P</b>											<b>+8%P</b>

<sup>1)</sup> Sonstige konventionelle Energieträger <sup>2)</sup> Einschließlich Speicherdifferenz und Netzverlusten <sup>3)</sup> Anteil der Erneuerbaren Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs Erzeugung und Selbstverbrauch aus Eigenanlagen sind enthalten.

Zurückliegende Monatswerte werden bei neuer Datenlage kontinuierlich aktualisiert.

Quellen: Destatis, EEX, ZSW, BDEW

Stand: 15.03.2024

**Stromerzeugung und -verbrauch 2023 (vorläufig)**

in Mrd. kWh	Jan 23	Feb 23	Mrz 23	Apr 23	Mai 23	Jun 23	Jul 23	Aug 23	Sep 23	Okt 23	Nov 23	Dez 23	Jahr 2023
<b>Brutto-Erzeugung</b>	<b>51,606</b>	<b>47,223</b>	<b>49,230</b>	<b>42,317</b>	<b>38,610</b>	<b>36,607</b>	<b>37,912</b>	<b>35,639</b>	<b>35,910</b>	<b>42,019</b>	<b>45,485</b>	<b>47,393</b>	<b>509,950</b>
davon:													
Kernenergie	1,839	2,038	2,295	1,044	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	7,216
Braunkohle	8,902	8,895	8,153	7,518	5,826	6,244	5,238	5,994	7,090	7,364	8,226	7,788	87,239
Steinkohle	6,378	6,248	4,300	3,330	1,795	1,644	1,405	2,180	2,436	3,225	3,889	3,890	40,719
Erdgas	7,979	8,054	7,634	6,260	5,518	5,592	5,230	5,564	5,164	6,009	7,014	7,203	77,220
Mineralöprodukte	0,507	0,404	0,399	0,363	0,354	0,347	0,347	0,339	0,347	0,377	0,394	0,346	4,526
Wasser	1,473	1,174	1,542	1,809	2,071	1,409	1,319	1,685	1,373	1,002	1,772	2,090	18,721
Wind an Land	14,950	10,661	12,304	8,497	6,830	4,923	8,465	5,894	5,409	11,950	14,613	16,441	120,937
Wind auf See	2,771	1,661	2,469	1,759	1,603	1,205	1,818	1,207	1,353	2,616	2,352	3,034	23,848
Photovoltaik	0,967	2,658	4,233	6,137	8,884	9,878	8,593	7,314	7,425	3,788	1,572	0,891	62,339
Biomasse	3,943	3,569	3,826	3,682	3,717	3,410	3,476	3,474	3,450	3,739	3,741	3,943	43,970
Siedlungsabfälle (50%)	0,424	0,436	0,470	0,455	0,484	0,454	0,498	0,492	0,475	0,486	0,464	0,469	5,607
Geothermie	0,018	0,019	0,017	0,016	0,018	0,013	0,011	0,011	0,012	0,016	0,020	0,020	0,190
Sonstige Energieträger <sup>1)</sup>	1,456	1,405	1,588	1,447	1,511	1,487	1,510	1,486	1,378	1,447	1,428	1,278	17,419
<b>Netto-Erzeugung</b>	<b>49,097</b>	<b>44,874</b>	<b>46,942</b>	<b>40,438</b>	<b>37,099</b>	<b>35,204</b>	<b>36,503</b>	<b>34,201</b>	<b>34,385</b>	<b>40,183</b>	<b>43,454</b>	<b>45,308</b>	<b>487,688</b>
Stromzufuhr	4,239	3,956	4,083	5,084	6,500	6,886	7,090	8,502	7,317	5,938	4,967	4,545	69,108
Stromausfuhr	8,144	7,144	6,530	5,103	3,533	3,158	4,101	3,123	3,116	4,922	5,466	7,443	61,783
Saldo Einfuhr/Ausfuhr	-3,905	-3,188	-2,447	-0,019	2,967	3,728	2,990	5,379	4,200	1,017	-0,499	-2,898	7,325
<b>Gesamtstromverbrauch<sup>2)</sup></b>	<b>45,191</b>	<b>41,686</b>	<b>44,496</b>	<b>40,419</b>	<b>40,066</b>	<b>38,932</b>	<b>39,493</b>	<b>39,579</b>	<b>38,586</b>	<b>41,199</b>	<b>42,955</b>	<b>42,410</b>	<b>495,013</b>
Speicherzufuhr	0,735	0,548	0,767	0,777	0,709	0,529	0,476	0,549	0,564	0,690	0,561	0,654	7,558
darunter in PSW (Pumparbeit)	0,720	0,532	0,744	0,757	0,690	0,510	0,454	0,531	0,545	0,669	0,540	0,632	7,324
Speicherentnahme	0,581	0,404	0,572	0,566	0,532	0,401	0,336	0,407	0,426	0,513	0,419	0,485	5,640
darunter aus PSW	0,568	0,390	0,552	0,549	0,515	0,387	0,026	0,033	0,409	0,495	0,401	0,467	4,793
Differenz Speicher	-0,154	-0,145	-0,196	-0,212	-0,177	-0,128	-0,140	-0,141	-0,139	-0,177	-0,142	-0,169	-1,918
nachrichtlich Anteil Erneuerbare Energien <sup>3)</sup>	51%	46%	53%	53%	57%	53%	59%	49%	49%	55%	55%	60%	53%

**2023: Veränderung zum Vorjahr**

Veränderung in %	Jan 23	Feb 23	Mrz 23	Apr 23	Mai 23	Jun 23	Jul 23	Aug 23	Sep 23	Okt 23	Nov 23	Dez 23	Jahr 2023
<b>Brutto-Erzeugung</b>	<b>-5,6%</b>	<b>-10,5%</b>	<b>-4,9%</b>	<b>-11,7%</b>	<b>-13,7%</b>	<b>-14,8%</b>	<b>-16,3%</b>	<b>-18,9%</b>	<b>-18,9%</b>	<b>-5,6%</b>	<b>-4,4%</b>	<b>-2,7%</b>	<b>-10,4%</b>
davon:													
Kernenergie	-40%	-28%	-27%	-66%	-100%	-100%	-100%	-100%	-100%	-100%	-100%	-100%	-79%
Braunkohle	-13%	+17%	-25%	-20%	-37%	-37%	-46%	-39%	-27%	-24%	-20%	-21%	-25%
Steinkohle	-7%	+30%	-41%	-22%	-48%	-55%	-68%	-62%	-61%	-14%	-34%	-47%	-36%
Erdgas	-13%	+16%	-10%	+1%	-7%	-1%	-1%	-1%	+1%	+2%	+9%	-14%	-2%
Mineralöprodukte	-7%	-21%	-25%	-23%	-22%	-24%	-21%	-18%	-23%	-14%	-20%	-32%	-21%
Wasser	-5%	-24%	+15%	+17%	+22%	-14%	+2%	+47%	+5%	-37%	+36%	+49%	+8%
Wind an Land	+16%	-39%	+85%	-9%	+8%	+14%	+55%	+61%	-12%	+41%	+47%	+77%	+21%
Wind auf See	-13%	-45%	+74%	-10%	+6%	+2%	+1%	+17%	-30%	+4%	-18%	+11%	-5%
Photovoltaik	-7%	+12%	-28%	+2%	+13%	+17%	+3%	-8%	+45%	-0%	-13%	+27%	+5%
Biomasse	-1%	-1%	-1%	-1%	-1%	-0%	-0%	+0%	+1%	+0%	+1%	+0%	-0%
Siedlungsabfälle (50%)	-11%	-3%	-4%	-1%	-3%	-8%	-2%	-3%	+11%	+8%	+5%	+8%	-0%
Geothermie	-20%	-8%	-27%	-31%	-25%	-29%	-39%	-33%	-37%	-16%	-5%	-18%	-24%
Sonstige Energieträger <sup>1)</sup>	-11%	-9%	-6%	-6%	-3%	-5%	-1%	+2%	-1%	+6%	+7%	+4%	-2%
<b>Netto-Erzeugung</b>	<b>-5,6%</b>	<b>-11,0%</b>	<b>-4,6%</b>	<b>-11,6%</b>	<b>-13,0%</b>	<b>-14,1%</b>	<b>-15,5%</b>	<b>-18,1%</b>	<b>-18,2%</b>	<b>-5,2%</b>	<b>-3,7%</b>	<b>-1,8%</b>	<b>-10,0%</b>
Stromzufuhr	+16%	+57%	-10%	+40%	+44%	+43%	+48%	+88%	+91%	+20%	+18%	+19%	+39%
Stromausfuhr	+4%	-17%	-14%	-25%	-29%	-38%	-32%	-36%	-46%	-21%	-24%	-4%	-22%
Saldo Einfuhr/Ausfuhr													
<b>Gesamtstromverbrauch<sup>2)</sup></b>	<b>-5,6%</b>	<b>-5,9%</b>	<b>-3,6%</b>	<b>-4,9%</b>	<b>-5,0%</b>	<b>-4,3%</b>	<b>-5,9%</b>	<b>-4,4%</b>	<b>-3,7%</b>	<b>+0,1%</b>	<b>+2,0%</b>	<b>+0,4%</b>	<b>-3,4%</b>
Speicherzufuhr	-1%	-25%	+11%	+13%	+23%	-6%	-35%	-7%	+2%	-5%	-26%	-16%	-7%
darunter in PSW (Pumparbeit)	-1%	-26%	+9%	+12%	+22%	-7%	-37%	-8%	+1%	-7%	-27%	-18%	-8%
Speicherentnahme	+2%	-25%	+8%	+14%	+25%	-7%	-37%	-7%	+2%	-5%	-26%	-17%	-7%
darunter aus PSW	+1%	-26%	+7%	+13%	+24%	-8%	-95%	-92%	-0%	-7%	-28%	-18%	-19%
Differenz Speicher													
nachrichtlich Anteil Erneuerbare Energien <sup>3)</sup>	+5%P	-15%P	+13%P	+1%P	+8%P	+7%P	+12%P	+8%P	+6%P	+7%P	+10%P	+19%P	+6%P

<sup>1)</sup> Sonstige konventionelle Energieträger <sup>2)</sup> Einschließlich Speicherdiffferenz und Netzverlusten <sup>3)</sup> Anteil der Erneuerbaren Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs

Erzeugung und Selbstverbrauch aus Eigenanlagen sind enthalten.

Zurückliegende Monatswerte werden bei neuer Datenlage kontinuierlich aktualisiert.

Quellen: BDEW-Schnellstatistikerhebung, Destatis, EEX, VGB, ZSW

Stand: 15.03.2024

## Datenanhang Erdgasaufkommen und -verbrauch

### Erdgasaufkommen und -verbrauch 2024 (vorläufig)

in Mrd. kWh (H <sub>2</sub> )	Jan 2024	Feb 2024	Mrz 2024	Apr 2024	Mai 2024	Jun 2024	Jul 2024	Aug 2024	Sep 2024	Okt 2024	Nov 2024	Dez 2024	Jahr 2024
<b>Inländische Förderung<sup>1)</sup></b>	<b>4,0</b>	<b>3,8</b>											<b>7,8</b>
Importe <sup>2)</sup>	82,6	75,8											158,5
Exporte <sup>2)</sup>	8,0	7,3											15,3
<b>Nettoimport</b>	<b>74,7</b>	<b>68,5</b>											<b>143,2</b>
<b>Speichersaldo<sup>3)</sup></b>	<b>+46,6</b>	<b>+18,9</b>											<b>+65,5</b>
<b>Erdgasverbrauch</b>	<b>125,2</b>	<b>91,2</b>											<b>216,5</b>
Verbrauch in PJ (H <sub>1</sub> )	406,8	296,4											703,2
Verbrauch in Mio. t SKE (H <sub>1</sub> )	13,9	10,1											24,0
<b>Bereinigter Erdgasverbrauch<sup>4)</sup></b>	<b>123,3</b>	<b>102,2</b>											<b>225,5</b>
<b>nachrichtlich:</b>													
Stromerzeugung aus Erdgas	9,6	7,4											17,0
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	8,4	6,4											14,8

### 2024: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 2024	Feb 2024	Mrz 2024	Apr 2024	Mai 2024	Jun 2024	Jul 2024	Aug 2024	Sep 2024	Okt 2024	Nov 2024	Dez 2024	Lfd. Jahr 2024
<b>Inländische Förderung<sup>1)</sup></b>	<b>+1,5%</b>	<b>+6,2%</b>											<b>3,7%</b>
Importe <sup>2)</sup>	-13,1%	-12,4%											-12,8%
Exporte <sup>2)</sup>	-66,9%	-62,1%											-64,8%
<b>Nettoimport</b>	<b>+5,3%</b>	<b>+1,8%</b>											<b>+3,6%</b>
<b>Speichersaldo<sup>3)</sup></b>													<b>+18,9%</b>
<b>Erdgasverbrauch</b>	<b>+18,9%</b>	<b>-4,5%</b>											<b>+7,8%</b>
Verbrauch in PJ (H <sub>1</sub> )	+18,9%	-4,5%											+7,8%
Verbrauch in Mio. t SKE (H <sub>1</sub> )	+18,9%	-4,5%											+7,8%
<b>Bereinigter Erdgasverbrauch<sup>4)</sup></b>	<b>+10,2%</b>	<b>+4,2%</b>											<b>+7,4%</b>
<b>nachrichtlich:</b>													
Stromerzeugung aus Erdgas	+20,2%	-8,1%											+5,9%
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	+9,8%	-13,0%											-1,3%

### Erdgasaufkommen und -verbrauch 2023 (vorläufig)

in Mrd. kWh (H <sub>2</sub> )	Jan 2023	Feb 2023	Mrz 2023	Apr 2023	Mai 2023	Jun 2023	Jul 2023	Aug 2023	Sep 2023	Okt 2023	Nov 2023	Dez 2023	Jahr 2023
<b>Inländische Förderung<sup>1)</sup></b>	<b>4,0</b>	<b>3,6</b>	<b>3,8</b>	<b>3,6</b>	<b>3,5</b>	<b>3,1</b>	<b>2,8</b>	<b>3,7</b>	<b>3,5</b>	<b>3,6</b>	<b>3,1</b>	<b>4,2</b>	<b>42,5</b>
Importe <sup>2)</sup>	95,1	86,6	89,4	93,6	92,9	70,8	72,1	69,2	51,4	74,9	84,2	92,2	972,2
Exporte <sup>2)</sup>	24,2	19,3	14,1	19,0	25,1	21,5	17,8	17,7	9,9	10,0	7,5	7,2	193,2
<b>Nettoimport</b>	<b>70,9</b>	<b>67,3</b>	<b>75,3</b>	<b>74,6</b>	<b>67,8</b>	<b>49,3</b>	<b>54,3</b>	<b>51,5</b>	<b>41,5</b>	<b>64,9</b>	<b>76,6</b>	<b>85,0</b>	<b>779,0</b>
<b>Speichersaldo<sup>3)</sup></b>	<b>+30,4</b>	<b>+24,7</b>	<b>+12,2</b>	<b>-7,9</b>	<b>-23,7</b>	<b>-13,5</b>	<b>-20,7</b>	<b>-17,8</b>	<b>-6,7</b>	<b>-11,3</b>	<b>+9,5</b>	<b>+15,6</b>	<b>-9,3</b>
<b>Erdgasverbrauch</b>	<b>105,3</b>	<b>95,5</b>	<b>91,3</b>	<b>70,2</b>	<b>47,6</b>	<b>38,9</b>	<b>36,4</b>	<b>37,3</b>	<b>38,4</b>	<b>57,2</b>	<b>89,3</b>	<b>104,8</b>	<b>812,2</b>
Verbrauch in PJ (H <sub>1</sub> )	342,1	310,3	296,5	228,1	154,6	126,4	118,2	121,2	124,6	185,9	290,1	340,5	2 638,4
Verbrauch in Mio. t SKE (H <sub>1</sub> )	11,7	10,6	10,1	7,8	5,3	4,3	4,0	4,1	4,3	6,3	9,9	11,6	90,0
<b>Bereinigter Erdgasverbrauch<sup>4)</sup></b>	<b>111,9</b>	<b>98,0</b>	<b>93,8</b>	<b>65,3</b>	<b>50,0</b>	<b>41,9</b>	<b>37,0</b>	<b>36,7</b>	<b>47,7</b>	<b>62,7</b>	<b>89,2</b>	<b>106,9</b>	<b>841,2</b>
<b>nachrichtlich:</b>													
Stromerzeugung aus Erdgas	8,0	8,1	7,7	6,3	5,6	5,7	5,3	5,7	5,3	6,1	7,1	7,3	78,1
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	7,7	7,4	6,9	5,5	3,4	1,9	1,9	1,9	2,0	3,9	6,7	7,2	56,3

### 2023: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 2023	Feb 2023	Mrz 2023	Apr 2023	Mai 2023	Jun 2023	Jul 2023	Aug 2023	Sep 2023	Okt 2023	Nov 2023	Dez 2023	2023
<b>Inländische Förderung<sup>1)</sup></b>	<b>-8,2%</b>	<b>-9,2%</b>	<b>-10,7%</b>	<b>-12,1%</b>	<b>-13,9%</b>	<b>-19,3%</b>	<b>-23,2%</b>	<b>-7,0%</b>	<b>-3,8%</b>	<b>-5,3%</b>	<b>-16,9%</b>	<b>+15,8%</b>	<b>-9,6%</b>
Importe <sup>2)</sup>	-33,6%	-35,9%	-40,0%	-40,7%	-35,7%	-40,6%	-31,2%	-33,0%	-41,9%	-27,0%	-13,3%	-5,1%	-32,6%
Exporte <sup>2)</sup>	-61,5%	-63,2%	-76,3%	-69,2%	-62,0%	-59,2%	-60,5%	-38,1%	-52,6%	-65,1%	-67,4%	-51,9%	-62,6%
<b>Nettoimport</b>	<b>-11,7%</b>	<b>-18,6%</b>	<b>-15,9%</b>	<b>-22,3%</b>	<b>-13,6%</b>	<b>-25,9%</b>	<b>-9,2%</b>	<b>-31,1%</b>	<b>-38,6%</b>	<b>-12,3%</b>	<b>+3,6%</b>	<b>+3,4%</b>	<b>-15,9%</b>
<b>Speichersaldo<sup>3)</sup></b>													
<b>Erdgasverbrauch</b>	<b>-23,4%</b>	<b>-10,2%</b>	<b>-7,9%</b>	<b>-1,3%</b>	<b>+10,0%</b>	<b>-0,8%</b>	<b>-11,3%</b>	<b>+21,9%</b>	<b>-7,9%</b>	<b>+5,5%</b>	<b>+15,3%</b>	<b>-3,2%</b>	<b>-4,4%</b>
Verbrauch in PJ (H <sub>1</sub> )	-23,4%	-10,2%	-7,9%	-1,3%	+10,0%	-0,8%	-11,3%	+21,9%	-7,9%	+5,5%	+15,3%	-3,2%	-4,4%
Verbrauch in Mio. t SKE (H <sub>1</sub> )	-23,4%	-10,2%	-7,9%	-1,3%	+10,0%	-0,8%	-11,3%	+21,9%	-7,9%	+5,5%	+15,3%	-3,2%	-4,4%
<b>Bereinigter Erdgasverbrauch<sup>4)</sup></b>	<b>-20,9%</b>	<b>-15,0%</b>	<b>-6,5%</b>	<b>-2,2%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>-12,9%</b>	<b>+11,9%</b>	<b>+24,0%</b>	<b>-2,2%</b>	<b>+10,5%</b>	<b>+5,0%</b>	<b>-4,0%</b>
<b>nachrichtlich:</b>													
Stromerzeugung aus Erdgas	-13,2%	+16,7%	-9,8%	+2,1%	-6,6%	+0,3%	+0,8%	+0,8%	+3,2%	+4,1%	+11,1%	-12,5%	-1,2%
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	-12,1%	+5,5%	-3,0%	-0,8%	+10,1%	-7,6%	+5,9%	+8,4%	-22,2%	+3,7%	+11,9%	-13,4%	-2,4%

<sup>1)</sup> ohne Abfackelungen

<sup>2)</sup> ab 2018 physische Mengen einschließlich sämtlicher Transporte

<sup>3)</sup> minus = Einspeicherung; plus = Ausspeicherung

<sup>4)</sup> um Temperatur und ggf. Schalltag bereinigt

Veränderte Methodik Aufkommenseite (ausschließliche Berücksichtigung von Speichern, die ans deutsche Netz angeschlossen sind)

Quellen: BVEG, Entsog, Destatis, eigene Berechnungen

Stand: 18.03.2024



## Datenanhang Preise

### Strom

Terminmarkt, Baseload (0 Uhr bis 24 Uhr), Jahresfuture DE (EEX German Power Base Year Future, Settlement Prices, rollierend fürs Folgejahr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan.-Feb.	Gesamtjahr
2023	181,50	162,10	139,87	144,44	138,07	137,32	139,23	147,77	127,55	125,84	112,71	93,56	171,80	137,50
2024	85,01	73,96											79,49	79,49
Veränderung zum Vorjahr	-53%	-54%											-54%	-42%

Terminmarkt, Peakload (8 Uhr bis 20 Uhr), Jahresfuture DE (EEX German Power Base Year Future, Settlement Prices, rollierend fürs Folgejahr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan.-Feb.	Gesamtjahr
2023	236,83	202,27	169,10	178,36	165,78	165,30	166,10	180,14	146,73	142,53	128,65	107,94	219,55	165,81
2024	95,28	83,98											89,63	89,63
Veränderung zum Vorjahr	-60%	-58%											-59%	-46%

Spotmarkt, Day-Ahead, Base (0 Uhr bis 24 Uhr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan.-Feb.	Gesamtjahr
2023	117,83	128,31	104,67	100,74	81,75	94,76	77,65	94,32	100,72	87,46	88,45	70,47	123,07	95,59
2024	76,57	61,34											68,96	68,96
Veränderung zum Vorjahr	-35%	-52%											-44%	-28%

Spotmarkt, Day-Ahead, Peak (8 Uhr bis 20 Uhr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan.-Feb.	Gesamtjahr
2023	137,41	135,05	113,44	92,79	67,04	81,53	60,94	86,07	96,88	94,81	102,74	82,78	136,23	95,96
2024	86,21	67,54											76,88	76,88
Veränderung zum Vorjahr	-37%	-50%											-44%	-20%

### Erdgas

Terminmarkt, Jahresfuture\* (EEX Natural Gas Year Future, rollierend fürs Folgejahr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan.-Feb.	Gesamtjahr
2023	69,09	60,71	52,91	57,82	52,88	50,68	52,48	53,77	51,69	52,65	47,87	38,80	64,90	53,45
2024	34,20	30,40											32,30	32,30
Veränderung zum Vorjahr	-50%	-50%											-50%	-40%

Spotmarkt, Daily Reference Prices\* (EEX Gas Spot Market EGSI)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan.-Feb.	Gesamtjahr
2023	63,25	54,17	45,27	43,03	32,00	32,12	29,46	33,32	36,59	43,33	43,64	36,17	58,71	41,03
2024	30,33	26,00											28,17	28,17
Veränderung zum Vorjahr	-52%	-52%											-52%	-31%

\*Mittelwert aus den Settlement Prices der Marktgebiete Gaspool und NCG, ab Oktober 2023 THE

### CO<sub>2</sub>-Zertifikate im Emissionshandel

CO<sub>2</sub>-Spotmarkt (EEX Emission Spot Market - EU Emission Allowances)

EUR/t CO <sub>2</sub>	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan.-Feb.	Gesamtjahr
2023	80,13	91,79	89,13	89,90	83,96	85,76	86,23	84,78	82,00	80,91	75,88	70,95	85,96	83,45
2024	64,99	55,68											60,34	60,34
Veränderung zum Vorjahr	-19%	-39%											-30%	-28%

Quellen: EEX, entso-e, BDEW (eigene Berechnungen)

**Ihre Ansprechpartner beim BDEW e.V. in der Abteilung Volkswirtschaft:**

Wirtschafts- und Witterungsdaten,

Energiepreise:

Christian Bantle

Telefon +49 30 300199-1600

christian.bantle@bdew.de

Erzeugungs- und Verbrauchsdaten:

Florentine Schenke

Telefon +49 30 300199-1613

florentine.schenke@bdew.de

Daten zur Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien und Witterungsdaten werden in Kooperation mit dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) erarbeitet.

Dieser Bericht wird monatlich aktualisiert und steht im Mitgliederbereich des BDEW zum Herunterladen zur Verfügung. Auch die Grafiken stehen als [Foliensatz](#) zum Herunterladen für Sie bereit. Unter Nennung der vollständigen Quellenangabe können die Grafiken aus dieser Publikation zur weiteren Verwendung genutzt werden.

Für die Aufnahme in den E-Mail-Verteiler „Konjunktur und Energieverbrauch“ senden Sie eine formlose E-Mail an: [volkswirtschaft@bdew.de](mailto:volkswirtschaft@bdew.de)

Weiterführende Informationen:

[Entwicklung der Energieversorgung \(Aktueller Jahresbericht 2023\)](#)[Energiewirtschaftliche Entwicklung in Deutschland \(Aktuelle Quartalsberichte\)](#)[bdew.de: Daten und Grafiken](#)

Der BDEW ist im Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung sowie im europäischen Transparenzregister für die Interessenvertretung gegenüber den EU-Institutionen eingetragen. Bei der Interessenvertretung legt er neben dem anerkannten Verhaltenskodex nach § 5 Absatz 3 Satz 1 LobbyRG, dem Verhaltenskodex nach dem Register der Interessenvertreter (europa.eu) auch zusätzlich die BDEW-interne Compliance Richtlinie im Sinne einer professionellen und transparenten Tätigkeit zugrunde. Registereintrag national: R000888. Registereintrag europäisch: 20457441380-38

**BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.**

Reinhardtstr. 32

10117 Berlin

info@bdew.de

www.bdew.de

Telefon +49 30 / 300 199-0

Telefax +49 30 / 300 199-3900